

2025

Jahresbericht



Unsere Standorte

akzente Flachgau

Dr. Hans Katschthaler Platz 1

5201 Seekirchen am Wallersee

flachgau@akzente.net

0664/83 11 970

akzente Jugendinfo

Schallmooser Hauptstraße 4

5020 Salzburg

info@akzente.net

0662/84 92 91-71

akzente Salzburg

Glockengasse 4c

office@akzente.net

0662/84 92 91

akzente Tennengau

Mauttorpromenade 10

5400 Hallein

tennengau@akzente.net

0664/42 49 371

akzente Pongau

Alte Bundesstraße 1

5500 Bischofshofen

pongau@akzente.net

0664/93 58 104

akzente Pinzgau

Sonnengarten 6b

5700 Zell am See

pinzgau@akzente.net

0664/56 88 222

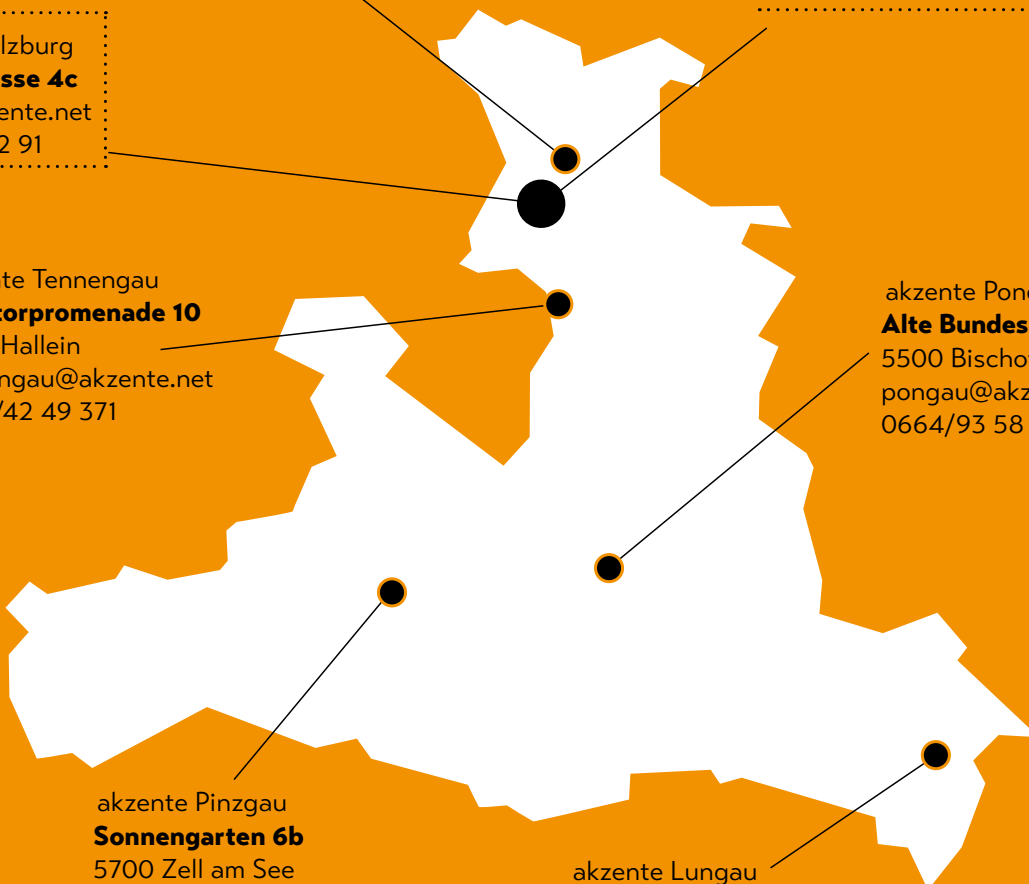
akzente Lungau

Postplatz 4/1

5580 Tamsweg

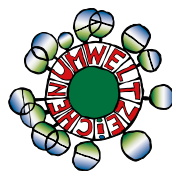
lungau@akzente.net

0664/14 35 581



Inhalt

4	Das ist akzente Salzburg!
6	Über akzente Salzburg
7	Das war 2025
8	kommunale & regionale Jugendarbeit
24	akzente Jugendinfo
28	Erasmus+ Jugend & ESK
32	S-Pass Jugendkarte
36	kick mit Mädchenfußball
38	Sprachhilfe
39	EUREGIO Girls' Day
40	Bildung & Partizipation
46	Kultur & Projekte
50	Fachstelle Suchtprävention



gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Land Salzburg, UW-Nr. 1271

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: akzente Salzburg – Initiativen für junge Leute! Glockengasse 4c, 5020 Salzburg, 0662/84 82 91, office@akzente.net, www.akzente.net **Für den Inhalt verantwortlich:** Marietta Oberrauch, Geschäftsführung
Redaktion: Sarah Duregger-Karrer **Texte:** Barbara Gärber, Julia Tumpfert, Barbara Syrowatka, Leonie Koch, Vanessa Freischlager, Johannes Schindlegger, Kathrin Weichselbaumer-Wimmer, Christina Zitz, Walter Knoglinger, Karo Hosp, Lena Auzinger, Rainer Schramayr, Marlene Mertlseder, Gerald Brandtner, Robert Miksch, Heide Binder, Barbara Fasching, Manuela Pleninger;
Layout & Satz: Sarah Duregger-Karrer **Fotos:** wenn nicht anders angegeben: akzente Salzburg, Adobe Stock; **Druck:** Landesdruckerei Salzburg, April 2026.

Das ist akzente Salzburg!

Geschäftsführung



Marietta Oberrauch – Geschäftsführung

Assistenz der GF



Sabine Hinteregger

Buchhaltung



Constanze Felser

Reinigung



Kada Zucancic

Jugendservice

Erasmus+ Jugend & ESK



Lena Auzinger
Lara-Delia Mayrhofer
(ab 15.3.2026 Suchtprävention)

Offene Jugendarbeit



Julia Egger

Jugendinfo



Julia Tumpfert
Vanessa Freischlager
Bettina Gattinger
Leonie Koch
Barbara Syrowatka

Bildung & Partizipation



Rainer Schramayr



Marlene Mertlseder

Suchtprävention



Gerald Brandtner



Anne Arends
Dagmar Philipp
Margit Sattel
Lukas Stettner (bis 28.2.2026)

Stand: Jänner 2026

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit & Grafik



Marietta Oberrauch
Sarah Duregger-Karrer
Veronika Oberhauer

EUREGIO Girls' Day



Manuela Pleninger

S-Pass (Salzburger Jugendkarte)



Walter Knoglinger
Paul Freh-Deutschmann
Karo Hosp
Angelika Aichinger (Karenz)

Regionale & kommunale Jugendarbeit



Johannes Schindlegger (Pinzgau/Lungau),
Silvia Risch (Tennengau)
Barbara Gärber (Flachgau)
Daniela Wallinger (Pongau/Lungau)
Christina Klausegger (Karenz bis 15.2.2026), Juliane Schmid (Karenz)

**Kultur &
Projekte**



Robert Miksch



Heide Binder
Barbara Fasching



Lisa Weickl
Katharina Stainer
Daniela Wagner

Über akzente Salzburg

Seit 1986 ist akzente Salzburg Anlaufstelle Nr. 1 im Bundesland Salzburg, wenn es um Jugendfragen geht. Als Verein des Landes setzen wir uns im Auftrag und mit Förderung des Landes Salzburg sowie mit Unterstützung weiterer Finanzpartner und durch Eigenerlöse für die Anliegen, Bedürfnisse und Probleme junger Menschen ein.

Die Bereitstellung von Infomaterialien aller Art, aktive Gemeindearbeit in Form von Projekten und runden Tischen, lokale und internationale Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und in der Jugendarbeit Tätige, geschlechtersensible Jugendarbeit, kreative Kulturarbeit sowie Prävention und Betei-

ligung – insbesondere auf Gemeindeebene – sind dabei nur einige Schlagworte, die für unsere tägliche Arbeit stehen.

Darüber hinaus ist die akzente Jugendinfo eine Jugendberatungs- und -informationsstelle im Sinn des §9 Salzburger Jugendgesetzes, die Jugendliche und deren Bezugspersonen über die mit dem Heranwachsen verbundenen Probleme aufklärt, informiert und bei Bedarf an andere Einrichtungen vermittelt sowie allgemeine Serviceleistungen für die Jugend anbietet.

Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme persönlich, telefonisch oder über E-Mail!

VIELSEITIG
INNOVATIV
ENGAGIERT

Das war 2025

akzente im Rückblick

Das Jahr 2025 war für viele junge Menschen von Unsicherheiten, gesellschaftlichen Veränderungen und steigenden Anforderungen geprägt. Umso wichtiger war eine verlässliche Jugendarbeit, die Orientierung bietet, stärkt und begleitet. akzente Salzburg machte es sich zur Aufgabe, junge Menschen in dieser Phase ihres Lebens aktiv zu unterstützen und ihnen Perspektiven zu eröffnen.

Mit einem breiten Spektrum an Informations-, Beratungs- und Bildungsangeboten konnten wir Jugendliche, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Fachpersonen im gesamten Bundesland erreichen. Im Mittelpunkt stand dabei die Vermittlung von Kompetenzen, die junge Menschen befähigen, ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten und Herausforderungen reflektiert zu begegnen. Themen wie mentale Gesundheit, Medienkompetenz, Finanzwissen sowie der Umgang mit Risiko und Rausch wurden praxisnah und zielgruppengerecht aufbereitet. Durch persönliche Beratung, Workshops und digitale Angebote wurden junge Menschen bei wichtigen Entscheidungen rund um Ausbildung, Beruf, Gesundheit und Lebensgestaltung begleitet. Die hohe Nachfrage zeigte deutlich, wie groß der Bedarf an verlässlicher Orientierung und qualitätsgesicherten Informationen ist.

Gleichzeitig wurde durch Beteiligungsformate wie den Salzburger Jugendlandtag, den Jugendredewettbewerb oder Jugendstammtische Raum geschaffen, in dem Jugendliche ihre Anliegen einbringen und Selbstwirksamkeit erleben konnten. Diese Erfahrungen stärkten nicht nur demokratische Kompetenzen, sondern auch das Vertrauen in die eigene Gestaltungskraft. Ergänzend dazu eröffneten Projekte und Angebote in den Bereichen Kultur, internationale Jugendarbeit und Jugendkarte vielfältige Erfahrungsräume – von Schule bis Freizeitgestaltung. Sie förderten

Gemeinschaft, Kreativität und persönliche Entwicklung und boten gleichzeitig wichtige Ausgleichsmöglichkeiten zum Alltag.

Als Kompetenzzentrum des Landes Salzburg für die außerschulische Jugendarbeit haben wir 2025 die Zusammenarbeit zwischen dem Land Salzburg und akzente Salzburg vertieft. Diese zeigt sich unter anderem in regelmäßigen Steuerungstreffen zwischen dem Referat 2/06 und der Geschäftsführung, unter Einbindung des Vorstands sowie des zuständigen politischen Ressorts. Dabei werden zentrale Themen der laufenden Arbeit abgestimmt, Entwicklungen reflektiert und Schwerpunkte gemeinsam weiterentwickelt.

Ergänzend dazu finden vierteljährliche Arbeitsausschusssitzungen unter dem Vorsitz von LH-Stv. Marlene Svazek statt, in denen insbesondere strategische Fragestellungen sowie budgetäre Rahmenbedingungen behandelt werden. Diese gemäß der Statuten vorgegebene strukturierte Zusammenarbeit bildet eine wichtige Grundlage für die qualitätsvolle und zielgerichtete Weiterentwicklung der Angebote für junge Menschen im Bundesland Salzburg.

Ein besonderes Dankeschön gilt Landeshauptfrau-Stellvertreterin Marlene Svazek für ihre Unterstützung und ihren Einsatz! Landesrat Wolfgang Fürweger danken wir ebenso herzlich für sein stets offenes Ohr für die Anliegen der Fachstelle für Suchtprävention. Alexander Mitter, kaufmännischer Geschäftsführer von akzente Salzburg, hat den Verein mit 31. Dezember 2025 verlassen und wir wünschen ihm für seine weiteren Wege und Aufgaben alles Gute!

Marietta Oberrauch, Geschäftsführung

Antje Blome-Müller, Vereinsvorsitzende

Fachstelle Regionale und kommunale Jugendarbeit

Die Fachstelle für regionale und kommunale Jugendarbeit ist die zentrale Anlaufstelle für Jugendarbeit im Bundesland Salzburg. Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen Jugendliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger gemeinsam gestalten können, und begleiten sie bei der Entwicklung und Umsetzung konkreter Vorhaben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle verstehen sich als Service- und Unterstützungsstruktur sowie als direkte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in allen Salzburger Bezirken. Wir arbeiten dort, wo rasch Beratung, Begleitung oder Information benötigt wird.

Unser Ziel ist es, dass Mädchen und Burschen im Alltag reale Möglichkeiten zur Teilhabe erhalten – nicht punktuell, sondern strukturell wirksam. Grundlage unserer Arbeit sind Freiwilligkeit, Partizipation, Nachhaltigkeit und Vernetzung.

Wir sind erste Anlaufstelle für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugendzentren, Jugendbeauftragte, Schulen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie für Jugendliche und Jugendgruppen selbst. Als Impulsgeberin für Projekte und Maßnahmen unterstützen wir Gemeinden und Akteure und Akteurinnen dabei, jugendrelevante Themen aufzugreifen und in tragfähige Maßnahmen zu übersetzen.



V.l.: Silvia Risch (Tennengau), Julia Egger (Offene Jugendarbeit), Christina Zitz (Lungau, bis 15.9.2025), Johannes Schindlegger (Pinzgau), Kathrin Weichselbaumer-Wimmer (Flachgau, bis 31.12.2025), Barbara Gärber (Koordination, ab 2026 Flachgau). Nicht im Bild: Daniela Wallinger (Pongau).

Erfahrungen zeigen: Wer bereits als junger Mensch in das Gemeindeleben eingebunden ist, interessiert sich häufig auch später für kommunale Entwicklungen. Durch Jugendgruppen, Beteiligungsformate und strukturierte Gespräche zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern stärkt akzente Salzburg den Dialog zwischen Gemeinden und Jugend und fördert langfristige demokratische Beteiligung.

Wir ...

- begleiten Gemeinden bei der Umsetzung von Jugendbeteiligungsprojekten und beraten zu allen relevanten Jugendthemen
- führen Jugendumfragen auf Gemeindeebene und Landesebene durch
- initiieren und begleiten Jugendprojekte gemeinsam mit jungen Menschen
- organisieren Vernetzungstreffen und stärken Kooperationen
- unterstützen den Aufbau, Betrieb und die Qualitätssicherung von Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit
- betreiben Jugendlinformation und -beratung in den Bezirken

Wir beraten und unterstützen ...

- Gemeinden
- Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter
- Jugendliche und Jugendgruppen
- Schulen sowie Lehrerinnen und Lehrer
- Vereine

Jugendbeteiligung

Jugendumfragen und Jugendreport: Grundlage für fundierte Jugendpolitik

Jugendumfragen sind ein zentrales Instrument kommunaler Jugendbeteiligung, ermöglichen einen direkten, ungefilterten Einblick in die Lebensrealität, Wünsche und Anliegen junger Menschen vor Ort und liefern eine belastbare Grundlage für Weiterentwicklung und Planung. Im Rahmen anonymer Online-Umfragen äußern

Jugendliche und junge Erwachsene ihre Einschätzungen zu zentralen Themen ihres Alltags in der Gemeinde. Befragt werden unter anderem die aktuelle Lebenssituation, Ideen für neue Projekte, die Bewertung bestehender Freizeitangebote sowie die Frage, ob sie sich vorstellen können, auch langfristig in ihrer Gemeinde zu leben. Die Ergebnisse machen sichtbar, wo Gemeinden gut aufgestellt sind und wo Handlungsbedarf besteht.

2025 wurden fünf Jugendumfragen in Salzburger Gemeinden durchgeführt. Die Ergebnisse wurden von akzente Salzburg ausgewertet, aufbereitet und direkt in den Gemeinden präsentiert. Entscheidend ist die konsequente Weiterarbeit mit den Ergebnissen: Ziel ist es, die Rückmeldungen gemeinsam mit Jugendlichen aufzugreifen, konkrete Verbesserungen zu entwickeln und jugendliche Perspektiven stärker in kommunale Entscheidungsprozesse einzubinden.

Ergänzend zu den gemeindespezifischen Befragungen bildet der Salzburger Jugendreport die salzburgweite Referenzstudie zur Lebenswelt junger Menschen. Die Online-Umfrage richtet sich an 12- bis 20-Jährige und wurde 2025 von 3.769 Jugendlichen ausgefüllt. Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden lag bei 15,3 Jahren. Der Jugendreport ermöglicht eine differenzierte Analyse jugendlicher Lebenslagen, Einstellungen und Zukunftserwartungen auf Landesebene und liefert zugleich Vergleichsdaten für regionale und kommunale Entwicklungen. Die Ergebnisse wurden im März 2026 präsentiert.

Gemeinsam bilden lokale Jugendumfragen und der Salzburger Jugendreport eine fundierte Wissensbasis, um Jugendpolitik nicht vermutungsbasiert, sondern daten- und lebensweltorientiert zu gestalten.

Die Rückmeldungen junger Menschen dienen damit als Ausgangspunkt für eine vertiefte Auseinandersetzung mit ihren Bedürfnissen – und als Impuls für nachhaltige, zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung.



Rege Beteiligung bei den Jugendstammtischen in Faistenau (Bilder oben, links) und Mattsee (Bilder unten).



In den Gemeinden Faistenau, Bad Hofgastein, Eben, Weißbach und Wald im Pinzgau machten insgesamt 559 Jugendliche in den Umfragen mit.



Jugendstammtische 2025:

Ergebnisse vertiefen, Beteiligung stärken

Jugendstammtische bauen in vielen Gemeinden direkt auf Jugendumfragen auf. Sie bieten den Rahmen, um die Ergebnisse gemeinsam mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern sowie Jugendlichen zu diskutieren, zu konkretisieren und weiterzuentwickeln. Durch den persönlichen Austausch entsteht eine wirksame Form der Jugendbeteiligung, die über reine Rückmeldung hinausgeht.

2025 fanden mehrere Jugendstammtische statt, unter anderem in Mattsee (18.09.2025), Faistenau (14.11.2025) sowie in Golling an der Salzach (03.10.2025 und 03.12.2025).

In Golling standen die Jugendstammtische unter dem Motto „Mitreden, mitmachen, mitgestalten“. Jugendliche diskutierten gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde, darunter Bürgermeister Martin Dietrich und Vizebürgermeister Stephan Loidl, darüber, wie die Gemeinde für junge Menschen attraktiver werden kann. Wissenschaftlich begleitet wurden die Gespräche von Jan Buxbaum von der KPH Edith Stein.

Die Jugendlichen brachten konkrete Vorschläge ein, darunter die Einrichtung eines regelmä-

ßigen Jugendclubs, ein erweitertes Kurs- und Workshopangebot, einen zentralen, ganzjährig nutzbaren Treffpunkt sowie die Ansiedlung eines Drogeriemarkts. Die Jugendstammtische werden 2026 fortgesetzt, um die eingebrachten Ideen weiterzuentwickeln und Jugendliche auch in der Umsetzung einzubinden.



Jugendstammtisch Golling

Projekte

Jugendmusikcontest Salt'n'Sound 2025 – junge Stimmen, starke Sounds

Am 23. Mai 2025 verwandelte sich das Jugend- und Kulturzentrum Zone11 in Hallein in eine Bühne für Salzburgs Musiktalente. Beim zweiten Salt'n'Sound Jugendmusikcontest zeigten zwölf junge Künstlerinnen und Künstler zwischen 14 und 18 Jahren ihr Können – mit Eigenkompositionen, kreativen Coverversionen und authentischer Bühnenpräsenz. Lokale Unterstützung erhielt der Contest durch Halleins Jugendstadträtin Kristina Spindler und Bürgermeister Alexander Stangassinger, der die Veranstaltung eröffnete.

Das musikalische Spektrum reichte von emotionalen Balladen des Duos „Melara“ über persönliche Songs von Singer-Songwriterin Jana Karl bis hin zu frischen Arrangements der Mädchenband „Back2us“ und den funkigen Grooves von „Headstock“. Die Entscheidung lag beim Publikum: Rund 70 Besucherinnen und Besucher kürten die Mädchenband „Back2us“ zur Siegerband des Abends. Als Hauptpreis gewann die

Band eine zweitägige Studioaufnahme im MARK Salzburg. Die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten sich über Einkaufsgutscheine für Musikequipment.



Die Veranstalterinnen Silvia Risch (akzente) und Anna Habersatter (Zone11) mit der Gewinnerband „Back2us“ und Bgm. Stangassinger.

Mit dem neuen Jugendstadtplan auf Schnitzeljagd durch Hallein

Am 6. Juni luden akzente und das Jugend- und Kulturzentrum Zone11 im Rahmen des Tags der Offenen Jugendarbeit interessierte Schulen zu einer spannenden Schnitzeljagd durch Hallein ein. Grundlage bildete der neu aufgelegte Jugendstadtplan für Hallein.



Insgesamt nahmen 62 Schülerinnen und Schüler des BRG Hallein, der SMS Hallein/Neualm und der MS Hallein Stadt teil. An elf Stationen waren neben Wissen auch Geschicklichkeit und Kreativität gefragt. Außerdem hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, im direkten Austausch mit Bürgermeister Alexander Stangassinger Verbesserungsvorschläge für die Stadt Hallein

zu diskutieren. Als Dankeschön gab es von der Stadt Eisgutscheine – eine süße Belohnung für einen aktiven und lehrreichen Tag!

Sommerkino in Kuchl und Puch

„Film ab!“ – unter diesem Motto lud die Gemeinde Kuchl am 5. Juli zum Ferienauftakt ins Sommerkino, während die Gemeinde Puch bei Hallein am 5. September mit einem Kinoabend die Ferien ausklingen ließ. Beide Veranstaltungen entstanden in Kooperation mit akzente.

Rund um das Sommerkino boten beide Gemeinden zusätzliche Programmpunkte an: In der Gemeinde Kuchl konnten Interessierte vorab an einer Alpakawanderung teilnehmen, während die Gemeinde Puch mit Snacks, erfrischenden Getränken und Musik für eine entspannte Vorabendstimmung sorgte. Die Sommerkinoabende zogen zahlreiche Filmbegeisterte an und sorgten bei allen Gästen für beste Unterhaltung.



Sommerkino Puch

Mitmachen, entdecken, erleben – Sommerferienprogramme in Kuchl und Hallein

Um Jugendlichen auch während der Sommerferien abwechslungsreiche und spannende Freizeitangebote zu bieten, stellten die örtlichen Jugendzentren Zone11 in Hallein und das Jugendzentrum Kuchl in Kooperation mit akzente ein vielfältiges Sommerferienprogramm für 2025 zusammen.



Unter dem Motto „Gönn Dir“ erwartete Jugendliche ab 12 Jahren vom 8. bis 18. Juli ein buntes Programm im Jugendzentrum Kuchl. Die Teilnehmenden konnten sich bei Tanz- und Boxeinheiten auspowern, in die Welt der Handyfotografie eintauchen, in der Konditorei eigene Süßspeisen kreieren und gemeinsame Ausflüge zum Jump Dome sowie zur Kart-world erleben.

Im Jugend- und Kulturzentrum Zone11 in Hallein stand das Ferienprogramm vom 15. Juli bis 1. August unter dem Motto „kreativ und digital“. Jugendliche ab 12 Jahren konnten beispielsweise Drucktechniken ausprobieren, eigene Filme drehen, Graffitis entwerfen oder mithilfe künstlicher Intelligenz Superheldencomics gestalten.



Real Talk – offene Dialogräume für Jugendliche

Welche Themen bewegen Jugendliche, welche Fragen haben sie – und wie kommen sie miteinander ins Gespräch? Mit „Real Talk“ etablierte akzente ein neues, niederschwelliges Dialogformat für Austausch und Begegnung. Jugendliche diskutieren dabei nicht nur untereinander, sondern begegnen auch Menschen, die besondere Erfahrungen aus ihrem Alltag mit ihnen teilen.

Das Format ruht auf zwei Säulen: Zum einen werden „Real Talk“-Plakate an Jugendzentren im ganzen Bundesland verteilt. Betreuerinnen und Betreuer können dort Fragen, wie z. B. „Welches Talent hättest du gerne?“, aufhängen und so niederschwellige Gesprächsanlässe schaffen. Zum anderen lädt das „Real Talk“-Gesprächsformat Gäste mit außergewöhnlichen Lebenswegen ein.



Den Auftakt machte am 22. Dezember 2025 die Bodybuilderin Isabella Kordasch im Jugendzentrum Kuchl. Sie berichtete eindrucksvoll von ihrer Vorbereitung auf zwei Bodybuildingwettkämpfe, die in der Dokumentation „Fearless“ festgehalten wurde. Begleitet von kurzen Filmsequenzen sprach sie offen über Disziplin, Verzicht und Herausforderungen ihres Sports. 16 Jugendliche hörten aufmerksam zu und nutzten die Gelegenheit für zahlreiche Fragen. Ein gelungener Start für „Real Talk“ – ein Format, das Jugendliche mit Menschen und ihren besonderen Lebensrealitäten zusammenbringt.



Bodybuilderin Isabella Kordasch beeindruckte mit ihrer Geschichte die Jugendlichen in Kuchl.

Sozialdialog Pongau – Messe für ein soziales Miteinander

Am 22. Jänner 2025 fand zum ersten Mal der Sozialdialog Pongau statt. Bei der Messe im Stadtsaal Bischofshofen stellten sich eine Vielzahl an sozialen Einrichtungen vor. akzente Pongau unterstützte bei der Projektplanung und konnte vor Ort unsere Angebote für den Pongau vorstellen. Zum Programm gehörte auch ein „Sozial-

Speed-Dating“ – dort konnten sich Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter in kurzer Zeit viele Infos und einen guten Überblick abholen. Abschluss des Tages war ein Kabarett von Fritz Messner.

JUGEND ON TOUR – Sommerferienprogramm Lungau

Auch im Sommer 2025 wurde im Lungau wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Jugendliche angeboten. In Zusammenarbeit mit akzente Salzburg und der Gesunden Gemeinde – AVOS wurde ein vielfältiges Angebot in verschiedenen Gemeinden der Region organisiert.

Jugendliche ab 12 Jahren konnten an spannenden Aktivitäten teilnehmen, die von Bike-Training über Mal-Workshops bis hin zum angeleiteten Training im Fitnessstudio reichten. Dieses Programm bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen, ihre Grenzen auszutesten und gemeinsam mit Gleichaltrigen unvergessliche Erlebnisse zu sammeln.



Sommerferienprogramm bei Jugend on Tour (Bild oben)

„Europa bewegt“ – Jugendliche im Dialog über Europas Zukunft

Am 8. und 9. Oktober 2025 fand erstmals zweitägig die Jugend-Diskussionsveranstaltung „Europa bewegt“ statt. Rund 160 Jugendliche aus dem ganzen Land Salzburg diskutierten mit uns über Europa, Krisen und Benefits der EU. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit EUROPE DIRECT Salzburg Süd und akzente Salzburg organisiert.

In fünf interaktiven Workshops erarbeiteten die Jugendlichen zentrale Europathemen – von Demokratie und Erasmus+-Angeboten bis zu direkten Einblicken ins Verbindungsbüro nach Brüssel. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen begleiteten die Diskussionen. Besonders gefragt war die Abschlussrunde, in der die Teilnehmenden Fragen zur EU-Politik, zum Klimaschutz und zur Jugendbeteiligung direkt an Fachleute richteten.

Die Veranstaltung bot jungen Menschen eine Plattform, um ihre Meinungen einzubringen und europäische Themen greifbar zu machen.



„Europa bewegt“ die Jugendlichen im Pongau jedes Jahr im Oktober (Bilder oben und unten).



SUPERGAU im Pinzgau: Kunst, Jugendbeteiligung und regionale Impulse

SUPERGAU ist ein zeitgenössisches Kunst- und Kulturfestival im ländlichen Raum Salzburgs. Ziel ist es, moderne Kunst, regionale Themen und lokale Bevölkerung miteinander zu verbinden und Gemeinden außerhalb urbaner Zentren kulturell zu beleben. Künstlerinnen und Künstler arbeiten vor Ort, entwickeln Projekte im Dialog mit der Region und machen Alltagsorte zu temporären Bühnen für Performance, Installation und Begegnung.

Im Jahr 2025 stand der Pinzgau im Fokus. akzente unterstützte das Projektteam gezielt dabei, Ideen von Jugendlichen aufzugreifen, weiterzuentwickeln und konkret umzusetzen. Ein zentraler Beitrag von akzente lag in der Mobilisierung junger Menschen, der Begleitung partizipativer Prozesse sowie der Stärkung jugendkultureller Formate innerhalb des Festivals.



„Schrottauto-Karaoke“

Der Juni war der offizielle SUPERGAU-Monat im Pinzgau und brachte eine Reihe sichtbarer Jugendbeiträge hervor. Das Jugendzentrum Kaprun beteiligte sich mit einem eigenständigen musikalischen Projekt: Jugendliche produzierten für das

Format „Schrottauto-Karaoke“ eigene Songs und traten bei der Eröffnungsfeier live auf. Damit wurde nicht nur kulturelle Teilhabe ermöglicht, sondern auch kreative Selbstwirksamkeit gestärkt.

Das BORG Mittersill setzte mit einer Performance zum Thema „Heimatraum“ einen inhaltlichen Schwerpunkt. Schülerinnen und Schüler reflektierten Fragen von Identität, Zugehörigkeit und regionalem Lebensraum in künstlerischer Form. Die Performance wurde anschließend mit Unterstützung vom Freien Radio Pinzgau und akzente Pinzgau im Studio aufgenommen und ist nun als Hörformat verfügbar – ein nachhaltiges Ergebnis, das über den Festivalzeitraum hinaus wirkt.

Jugendbeirat Nationalpark Hohe Tauern: Junge Stimmen für Naturschutz, Bildung und Zukunft

2025 wurde im Nationalpark Hohe Tauern Salzburg erstmals ein Jugendbeirat eingerichtet, um junge Menschen systematisch in die Weiterentwicklung des Nationalparks einzubinden. Jugendliche und junge Erwachsene bekommen eine beratende Rolle um ihre Perspektiven künftig in Gremien wie Kuratorium und Fondbeirat einfließen zu lassen. Der Jugendbeirat versteht sich als langfristige Struktur, die frische Impulse für Naturschutz, Umweltbildung und regionale Entwicklung liefern soll.

akzente Salzburg unterstützte den Nationalpark umfassend bei der Konzeption, Bewerbung und Durchführung dieses neuen Partizipationsformats. Dazu gehörten die Entwicklung des Beteiligungsdesigns, die Mobilisierung interessierter Jugendlicher sowie die pädagogische und prozessuale Begleitung der Gruppe.

Mit den Mitgliedern des Jugendbeirats wurden zwei intensive Arbeitswochenenden gestaltet: Am ersten Wochenende im Nationalparkzentrum Mittersill erhielten die Teilnehmenden einen fundierten Einblick in die Arbeit des Nationalparks. Thematisiert wurden unter anderem die Forschungsarbeit, die rechtlichen und historischen Grundlagen, das Naturraum-Management, touristische Spannungsfelder sowie aktuelle Her-

ausforderungen im Schutzgebiet. Am zweiten Wochenende auf der Hofrat-Keller-Hütte mitten in der Nationalpark-Kernzone standen die Sichtweisen, Ideen und Zukunftsvorstellungen der Jugendlichen im Mittelpunkt. Gemeinsam wurden Konzepte für eine neue Ausstellung im Nationalpark entwickelt, Angebote speziell für junge Menschen entworfen und ein neu entstandener Nationalpark-Podcast kritisch reflektiert und weitergedacht.

Das Projekt zeigt exemplarisch, wie junge Menschen als ernstzunehmende Partnerinnen und Partner in Umwelt-, Bildungs- und Regionalfragen eingebunden werden können. Neben fachlichem Wissen fördert der Jugendbeirat Selbstwirksamkeit, Verantwortungsgefühl und demokratische Beteiligung – und stärkt damit nicht nur den Nationalpark, sondern auch die nächste Generation von Gestaltenden.



Das Arbeitswochenende auf der Hofrat-Keller-Hütte im Ober-sulzbachtal verband intensives Naturerleben mit inhaltlicher Mitgestaltung.

Salzburger MINT-Initiative: Regionale Angebote und strategische Mitgestaltung

Die Salzburger MINT-Initiative (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) bündelt landesweit Programme, um Kinder und Jugendliche für MINT-Themen zu begeistern. Im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit wurden 2025 in allen Bezirken unterschiedliche MINT-Angebote umgesetzt und von den Regionalstellen fachlich begleitet und unterstützt.

Besonders erfreulich ist die Auszeichnung der Regionen Flachgau Nord und Pongau als „MINT-Regionen“. Die Regionalstellen übernehmen dabei eine zentrale Rolle als Kooperationspartner und bringen ihre Erfahrung aus der Jugendarbeit aktiv in die Weiterentwicklung der regionalen MINT-Strategien für die kommenden drei Jahre ein.

Im Flachgau Nord war akzente Salzburg 2025 zudem bei der ersten MINT Fair vertreten, die am Freitag, 23. Mai, in der Gemeinde Bürmoos stattfand. Die Veranstaltung bot einen niederschweligen Zugang zu MINT-Themen und machte regionale Initiativen, Betriebe und Bildungsangebote sichtbar.



Bei der „MINT Fair“ in Bürmoos

MINT-Sommer – Technik trifft Kreativität

Auch in den Sommerferien 2025 wurde in vielen Salzburger Gemeinden programmiert, gelötet, gefräst und experimentiert. In Kooperation mit regionalen Partnern entstanden abwechslungsreiche Ferienangebote, die technische und naturwissenschaftliche Themen spielerisch und praxisnah vermittelten.

Ein besonderes Highlight war das Ferienprogramm „Klima- und Energieheroes“, das in Anthering (14. bis 18.7.2025) und Bürmoos (21. bis 25.7.2025) stattfand. Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren setzten sich

eine Woche lang intensiv mit 3D-Druck, Robotik und Kreislaufwirtschaft auseinander.

Das Programm wurde von der LEADER-Region Flachgau Nord finanziert und gemeinsam mit akzente Salzburg, Forum Familie sowie den regionalen Unternehmen W&H Dentalwerk und SonnenMoor umgesetzt.

Jugendprogramm beim Jazzfestival Saalfelden 2025: Einblicke in Kulturarbeit und Medienpraxis

Im Rahmen des Jazzfestival Saalfelden 2025 wurde erneut ein Jugendprogramm umgesetzt. Ziel war es, jungen Menschen konkrete Einblicke in die Organisation eines internationalen Kulturfestivals zu ermöglichen und ihnen praxisnahe Erfahrungen in den Bereichen Musik, Medien und Veranstaltungsarbeit zu eröffnen.



• Führung „Behind the Curtains“

Im Rahmen der Führung „Behind the Curtains“ erhielten über 50 junge Menschen die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Festivals zu blicken. Thematisiert wurden zentrale Fragen der Festivalorganisation, der Ablauf eines Großevents sowie die Bedeutung des Jazzfestivals für die

Region. Die Führung bot den Teilnehmenden einen realistischen Einblick in Arbeitsprozesse, Verantwortlichkeiten und Entscheidungslogiken im Kulturbereich.

• Radioerfahrung mit Radio Pinzgau

Begleitend dazu war Radio Pinzgau mit einem Live-Studio vor Ort vertreten. Jugendliche wirkten aktiv an Sendungen mit, sammelten erste Erfahrungen in der Radiopraxis, führten Interviews und erhielten Einblicke in redaktionelle Abläufe sowie technische Grundlagen der Live-Übertragung.

JEP Oberpinzgau – Jugendliche engagieren sich für ihre Heimat

Das Projekt JEP Oberpinzgau (Junge Engagierte Personen) wurde vom Regionalverband Oberpinzgau in Zusammenarbeit mit akzente Salzburg initiiert. Ziel ist es, Jugendliche unter 16 Jahren frühzeitig für freiwilliges soziales Engagement in ihrer Heimatgemeinde zu gewinnen.

Die Jugendlichen unterstützen ältere Menschen, Kinder oder Personen mit Behinderung und leisten damit einen konkreten Beitrag zum Gemeinwohl. Für jede geleistete Stunde sammeln sie Punkte in einem Punktepasse, der gegen gemeinsam vereinbarte Anerkennungen wie Pizzaessen, Freibad- oder Kinobesuche eingelöst werden kann.

JEP Oberpinzgau macht freiwilliges Engagement sichtbar und attraktiv. Jugendliche erleben Selbstwirksamkeit, erwerben soziale Kompetenzen und stärken ihre Bindung an die eigene Gemeinde. Gleichzeitig trägt das Projekt zu mehr Wertschätzung für Ehrenamt und zu einem stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region bei.

Zusammenarbeit mit dem Programm „Zukunftsraum Gemeinde“

Neu im Jahr 2025 war die verstärkte Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Programms „Zukunftsraum Gemeinde“ (vormals Agenda 21). Das Programm unterstützt seit 2015 Gemeinden bei der Umsetzung

professionell begleiteter Beteiligungsprozesse, um gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen für komplexe kommunale Fragestellungen zu entwickeln.

Für akzente Salzburg ist diese Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der Jugendbeteiligung relevant. Im Herbst 2025 startete in der Gemeinde Wald im Pinzgau eine intensive Kooperation, bei der jugendspezifische Beteiligungsformate gezielt mit kommunalen Entwicklungsprozessen verknüpft wurden. Dabei ergänzen sich die fachlichen Zugänge beider Programme: Während „Zukunftsraum Gemeinde“ strukturelle Beteiligungsprozesse auf Gemeindeebene begleitet, bringt akzente Salzburg die jugendfachliche Expertise, Methodenkompetenz und den direkten Zugang zu jungen Menschen ein.

Eine weitere Zusammenarbeit in Großarl ist bereits in Vorbereitung und wird im kommenden Jahr starten. Die Kooperation eröffnet neue Möglichkeiten, Jugendbeteiligung nicht als Einzelmaßnahme, sondern als integrierten Bestandteil kommunaler Zukunftsprozesse zu verankern. Für die kommenden Jahre wird diese Zusammenarbeit gezielt weiterentwickelt und ausgebaut.

BoBi Taxenbach – Berufsorientierung hautnah

Die Berufsorientierungs- und Bildungsmesse (BoBi) in Taxenbach wird vom Arbeitskreis „Wirtschaft trifft Schule“ mit Beteiligung von akzente Salzburg organisiert. Sie bietet Jugendlichen die Chance, verschiedene Berufe und Bildungswege kennenzulernen.

Bei der Messe 2025 präsentierten rund 50 Unternehmen im Schulzentrum Taxenbach ihre Ausbildungsangebote und standen für persönliche Gespräche zur Verfügung.

akzente Salzburg unterstützt die BoBi sowie weitere Berufsmessen in anderen Bezirken und trägt so aktiv zur Berufsorientierung und Zukunftsplanung junger Menschen bei.

Vernetzung

2025 konnten zahlreiche Vernetzungstreffen erfolgreich durchgeführt werden. Unsere Teilnahme erstreckte sich über die folgenden Kooperationsbesprechungen und Vernetzungstreffen:

- Besprechungen mit den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und Vereinen
- Teilnahme an regionalen JUZ-Vernetzungstreffen
- Organisation von regionalen Sozialvernetzungstreffen
- Teilnahme an regionalen Suchtpräventionstreffen
- Teilnahme am österreichweiten Vernetzungstreffen „Jugendgemeindeberatung“
- Teilnahme an der BOJA-Fachtagung
- Teilnahme bei den Gremien der LEADER-Regionen

Mitarbeit in LEADER-Regionen: Jugendperspektiven in regionale Entwicklung einbringen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle für regionale und kommunale Jugendarbeit sind in mehreren LEADER-Regionen aktiv. Dadurch wird sichergestellt, dass jugendrelevante Themen und Perspektiven frühzeitig in regionale Entwicklungsprozesse eingebunden werden. Durch diese Mitwirkung kann akzente Salzburg Jugendbeteiligung, Jugendbedürfnisse und jugendpolitische Fragestellungen direkt in Entscheidungsprozesse einbringen und Projekte mit langfristiger Wirkung für junge Menschen mitgestalten.

LEADER ist eine Förderinitiative der Europäischen Union, die seit 1991 besteht und die Entwicklung ländlicher Regionen unterstützt.

Jugendbeiräte in Mittersill und Saalfelden: Koordination und Verantwortung für jugendrelevante Themen

In den Gemeinden Mittersill und Saalfelden am Steinernen Meer wurden 2025 kommunale Jugendbeiräte eingerichtet. Diese Gremien bestehen aus Personen und Institutionen, die direkt

mit Jugendlichen arbeiten, darunter Schulen, Offene Jugendarbeit, Vereine sowie weitere relevante Akteure und Akteurinnen auf Gemeindeebene.

Ziel der Jugendbeiräte ist es, jugendrelevante Themen systematisch aufzugreifen, zu koordinieren und gemeinsam zu bearbeiten. Der Fokus liegt dabei weniger auf Einzelprojekten, sondern auf Austausch, Abstimmung und gemeinsamer Verantwortung für Lebenswelten junger Menschen in der jeweiligen Gemeinde.

Der Jugendbeirat in Mittersill setzte sich im Berichtsjahr unter anderem intensiv mit dem Thema Alkoholkonsum von Jugendlichen auseinander. Die inhaltliche Auseinandersetzung wurde fachlich begleitet von der akzente Fachstelle Suchtprävention. Gemeinsam wurden aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen im Gemeindealltag sowie präventive Ansätze diskutiert und reflektiert.

Austausch der Schülervvertretungen im Tennengau

Am 28. November 2025 fand im Jugend- und Kulturzentrum Zone11 in Hallein das Treffen der Tennengauer Schülerinnen- und Schülervvertretungen statt. Schulsprecherinnen und Schulsprecher sowie deren Stellvertretungen des BRG Hallein, der PTS Hallein und der HTL Hallein nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle schulische Themen auszutauschen, gemeinsame Anliegen zu diskutieren und mögliche

Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Jugendlichen berichteten insgesamt von einem guten Schulklima und einem gewinnbringenden Austausch mit den Lehrpersonen. Besonders positiv bewerteten die Jugendlichen die Möglichkeit, an ihren Schulen eigene Projekte anzustoßen. Als herausfordernd empfanden die Teilnehmenden den zunehmenden Leistungsdruck an den Schulen sowie das Fehlen ausreichender psychologischer Unterstützungsangebote an den Schulen. Organisiert und begleitet wurde das Treffen von akzente und der Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg.

Engagement für Frauen – Vernetzung und Bewusstseinsbildung

akzente Salzburg ist Teil des Frauennetzwerks Pongau und Lungau, einem Zusammenschluss sozialer Organisationen und Vereine, die sich für feministische Themen und Projekte einsetzen. Ziel ist es, aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen aufzugreifen und Bewusstsein für Frauenrechte und Gleichstellung zu schaffen.

Ein Highlight im Pongau war die Organisation eines Kabarett-Abends anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums des Frauennetzwerks.

Auch im Tennengau engagierte sich das Frauennetzwerk Tennengau aktiv und unterstützte die Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“. Die Aktion dient der Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Gewalt und setzt sich für gesetzliche Maßnahmen zum Schutz von Frauen ein.



Die Schülervvertretungen aus dem Tennengau trafen sich zum Austausch in Hallein.

Sozialvernetzungstreffen

Bei den Sozialvernetzungstreffen finden sich Fachkräfte aus Beratungseinrichtungen, Praktikerinnen und Praktiker aus sozialpädagogischen Projekten sowie Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker ein, um sich zu relevanten Themen aus erster Hand zu informieren. In den Bezirken werden die Treffen von den Regionalstellen in Kooperation mit Forum Familie und weiteren Partnern organisiert. Pro Bezirk finden jährlich drei bis vier Termine statt, die gezielt auf relevante Themen und aktuelle Herausforderungen im sozialen Bereich eingehen.



Sozialvernetzung im Flachgau (Bild oben, links Simone Leymüller, Forum Familie, und Kathrin Weichselbaumer-Wimmer, akzente) und im Tennengau (Bild unten).



Sonstiges

Jugendinfopoints

In den Büros der Regionalstellen ist ein eigener Jugendinfopoint eingerichtet, um Jugendliche in der Region mit aktuellen Informationen zu versorgen. Es gibt Informationsmaterialien zu den Themen Freizeit, Bildung, Ausbildung, Rat und Hilfe, Auslandserfahrungen oder zu diversen Projekten.

Nachhilfebörse Lungau – Unterstützung für Schüler und Schülerinnen

Als besonderes Service bietet akzente Salzburg im Lungau eine Nachhilfebörse an. Die Regionalleitung Lungau fungiert dabei als Vermittlungsstelle zwischen Nachhilfelehrerinnen und -lehrern sowie Schülerinnen, Schülern und deren Eltern – schnell, unkompliziert und individuell auf den Bedarf abgestimmt.

Informationsdrehscheibe für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die Regionalstellen von akzente Salzburg sorgen auch 2025 dafür, dass die vielfältigen Angebote aller akzente-Abteilungen in den Bezirken bekannt und genutzt wurden. Dazu gehörten unter anderem Musikmobil-Workshops, Angebote der Fachstelle Suchtprävention, Workshops der akzente Jugendinfo, der S-Pass, Erasmus+-Programme, der Girls' Day sowie Kulturprojekte.

Als zentrale Informationsdrehscheibe informierten die Regionalstellen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, Fortbildungen und relevante Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene. Aktuelle Infomaterialien wurden gezielt an Jugendzentren, Jugendeinrichtungen, Schulen und interessierte Personen gesendet oder persönlich verteilt, um eine effektive Vernetzung und Verbreitung der Angebote sicherzustellen.

Neue Impulse für die regionale und kommunale Jugendarbeit

Vom 22. bis 25. Oktober 2025 war akzente Teil eines von Erasmus+ geförderten Study Visits,

bei dem rund 30 Fachkräfte der kommunalen und regionalen Jugendarbeit aus Niederösterreich, der Steiermark und Salzburg nach Baden-Württemberg reisten. Im Rahmen des viertägigen Fachkräfteaustauschs besuchten die Teilnehmenden innovative Jugendeinrichtungen in Sindelfingen, Sinsheim, Oftersheim, Mössingen und Esslingen. Dort boten Jugendzentren, Jugendfarmen und mobile Jugendarbeit spannende Einblicke in die vielfältige Praxis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden verschiedene Formen der Jugendbeteiligung vertieft kennenlernen – vom Jugendcafé über Jugendvertretungen und Jugendforen bis hin zu Jugendräten.

Dieser Austausch ist Teil von „Europe Goes Local“, einer Initiative, die sich europaweit für die Stärkung der kommunalen Jugendarbeit einsetzt. Finanziert wird der Besuch über das EU-Programm Erasmus+ Jugend.

Unterstützung und Mitarbeit in landesweiten Projekten

- Salzburger Jugendredewettbewerb
- Salzburger Jugendlandtag
- Demokratieatelier
- Salzburger Jugendreport
- MINT Inspiration Tour
- Future Talks
- Grundkurs Außerschulische Jugendarbeit



Im Oktober erfolgte der Startschuss zum Jugendreport. V.l.n.r.: Daniela Wallinger, akzente Pongau, LH-Stv. Marlene Svazek und akzente Geschäftsführerin Marietta Oberrauch.

Fachbereich Offene Jugendarbeit

Der Fachbereich „Offene Jugendarbeit“ ist zentrale Anlauf- und Vernetzungsstelle für Fachkräfte in der Jugendarbeit. Im Fokus stehen die Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität in der Offenen Jugendarbeit. Dazu werden regelmäßig Vernetzungstreffen in den Bezirken, Supervisionen und praxisorientierte Fortbildungen angeboten.

Was ist Offene Jugendarbeit?

Offene Jugendarbeit bietet als pädagogisches Handlungsfeld einen niedrigschwelligen Raum für Jugendliche, unabhängig von Herkunft oder Hintergrund. Sie fördert Selbstbestimmung, Partizipation und soziale Entwicklung durch vielfältige Freizeitangebote. Pädagogische Fachkräfte begleiten bzw. unterstützen Jugendliche und bieten ihnen dadurch die Möglichkeit, ihre Interessen selbstständig zu verfolgen.

JUZ-Vernetzungstreffen

Die regelmäßig durchgeführten Vernetzungstreffen der Jugendzentren stärkten die gemeinsame Identität und den Zusammenhalt der Einrichtungen. Sie ermöglichten den Austausch von Ideen, Ressourcen und Erfahrungen und trugen so zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität in der Offenen Jugendarbeit bei.

Jedes Treffen beinhaltete einen Fachinput externer Expertinnen und Experten zu einem jugendrelevanten Thema, das sich an aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen in der Offenen Jugendarbeit orientierte.

2025 behandelten die Inputs unter anderem Themen rund um Staatsschutz und Extremismusbekämpfung, die Vernetzung mit der Präventionspolizei in den Bezirken sowie Fördermöglichkeiten im europäischen Kontext durch die Regionalstellen Erasmus+ und ESK.

Regionale Vernetzungstreffen

Jedes Jahr werden in jedem Bezirk vier Vernetzungstreffen für die dort ansässigen Jugendzentren angeboten. Solche regelmäßigen



Vernetzungstreffen im Pinzgau

Treffen bieten eine Plattform für den Austausch bewährter Praktiken, die Diskussion aktueller Herausforderungen und die Stärkung der Zusammenarbeit.

Überregionale Vernetzungstreffen

Überregionale Vernetzungstreffen bieten die Möglichkeit für einen noch umfassenderen Informationsaustausch und die Kooperation zwischen verschiedenen Jugendzentren oder Organisationen auf überregionaler Ebene. Solche Treffen können dazu beitragen, bewährte Praktiken zu teilen, Herausforderungen gemeinsam anzugehen und innovative Ansätze in der Jugendarbeit zu fördern.

Mindestens einmal jährlich bieten wir allen Jugendzentren im Bundesland die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen.

Fortbildungen

Die während der Corona-Pandemie etablierte Online-Fortbildungsreihe „Fresh-Up“ wurde erfolgreich fortgeführt. Insgesamt fanden zwei Online-Veranstaltungen sowie eine Präsenzfortbildung für Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit statt.

- **Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit**
Vorstellung der Methodensammlungen Klar-sichtkoffer und Gesunde Boxxx mit Fokus auf Gesundheitsförderung, Alkohol- und Nikotinkonsum sowie psychische Gesundheit. Neben theoretischen Grundlagen wurden praxisnahe Werkzeuge zur Integration der Themen in den Arbeitsalltag vermittelt.



„Fresh-up“ für gesundheitskompetente Fachkräfte

• Extremismus – Verstehen, Hinterfragen, Handeln

Basisworkshop zu Extremismus und Radikalisierung mit Reflexion von Begriffen und eigenen Haltungen, Analyse der Anziehungskraft extremistischer Ideologien auf Jugendliche sowie Entwicklung konkreter Handlungsmöglichkeiten für die Praxis. Referent: Fabian Reichert (Beratungsstelle Extremismus).

• You Porn – We Care: Jugendarbeit im Spannungsfeld von Pornosucht und Pornokompetenz

Die Fortbildung thematisierte den professionellen Umgang mit Pornografie in der Jugendarbeit, rechtliche Rahmenbedingungen sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei problematischem Konsum. Ziel war die Stärkung der Fachkräfte im wertschätzenden und tabufreien Dialog mit Jugendlichen. Sie fand in Kooperation mit der akzente Suchtprävention und der Sexualberatungsstelle Salzburg statt.

Fachtag der außerschulischen Jugendarbeit

Der Fachtag der außerschulischen Jugendarbeit ist eine zentrale Veranstaltung für den fachlichen Austausch, die Weiterbildung und die Diskussion relevanter Themen im Bereich der Offenen Jugendarbeit. Gemeinsam mit dem Land Salzburg – Referat 2/06 wurde im November 2025 der Fachtag der außerschulischen Jugendarbeit zum Thema „Radikalisierung und Extremismusprävention“ durchgeführt. Fachkräfte aus Jugendzentren und Jugendorganisationen nutzten die Veranstaltung zum Austausch

über aktuelle Herausforderungen im Jugendkontext und zur Stärkung ihrer Handlungssicherheit. Fachliche Inputs aus Wissenschaft und Praxis sowie themenspezifische Workshops boten vertiefende Auseinandersetzungen mit Radikalisierungsprozessen, Extremismusformen und dem professionellen Umgang damit in der Offenen Jugendarbeit.



Tag der Offenen Jugendarbeit

Am ersten Tag der Offenen Jugendarbeit in Salzburg wurde unter dem Motto „Wir geben Raum“ die Vielfalt und Bedeutung der Offenen Jugendarbeit sichtbar gemacht. Mit kreativen Aktionen in Einrichtungen, im öffentlichen Raum und online setzten Jugendzentren im ganzen Bundesland ein starkes Zeichen.



Am 6. Juni 2025 öffneten über 50 Jugendzentren ihre Türen und luden Jugendliche, Eltern, Nachbarschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Bildung, Sozialarbeit und Medien zum Kennenlernen und Austausch ein. Der Aktionstag – initiiert von akzente Salzburg, dem

Land Salzburg und dem Landesjugendbeirat – machte Jugendzentren als zentrale Orte der Begegnung, Beteiligung und Entwicklung junger Menschen sichtbar.

Train-the-Trainer bOJA-Qualitätsdialog

Zwei Mitarbeitende der Fachstelle absolvierten 2025 die Train-the-Trainer-Ausbildung zur Begleitung des bOJA-Qualitätsdialogs, einem Instrument zur Qualitätssicherung in der Offenen Jugendarbeit. Im Rahmen der Ausbildung wurde ein sechsmonatiger Qualitätsdialog im Jugendzentrum Nußdorf am Haunsberg durchgeführt, bestehend aus Befragungen, einem Teamworkshop und einem abschließenden Runden Tisch mit der Gemeinde. Die Ergebnisse bestätigten die hohe Qualität der Jugendarbeit. Handlungsempfehlungen betrafen insbesondere Gesundheitskompetenz, Jugendbeteiligung, Angebots- und Öffnungszeiten sowie die jugendgerechte Weiterentwicklung der Räumlichkeiten.

BOJA – Vertretung

Das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit (bOJA) ist das zentrale Kompetenzzentrum für die Offene Jugendarbeit in Österreich. Es fungiert als Service- und Vernetzungsstelle, als Plattform für Wissens- und Informationsaustausch sowie als Fachstelle für die Qualitätsweiterentwicklung in diesem Bereich. Julia Egger ist Mitglied des Vorstands, der sich aus Fachkräften aller Bundesländer zusammensetzt. Damit ist die Vorstandstätigkeit direkt im Fachbereich „Offene Jugendarbeit“ verankert.

Das Highlight 2025 war die 19. bOJA-Fachtagung in Pörschach unter dem Motto „Balanceakt OJA – Offene Jugendarbeit zwischen Auftrag und Selbstverständnis“.

Supervision in den Bezirken

Alle Jugendzentren im Bundesland haben die Möglichkeit, an einer kostenlosen Gruppensupervision teilzunehmen. Pro Bezirk werden jährlich vier Supervisionstermine angeboten. 2025 stieß diese Möglichkeit auf großes Interesse. Die hohe Teilnahme zeigte den Bedarf an fachlichem Austausch und die Bedeutung kollegialer Unterstützung im Arbeitsalltag.

akzente

Jugendinfo

Die akzente Jugendinfo ist eine Jugendberatungs- und -informationsstelle im Sinn des §9 Salzburger Jugendgesetzes, die Jugendliche und deren Bezugspersonen u.a. über die mit dem Heranwachsen verbundenen Probleme und Anliegen aufklärt und informiert.

Das Jahr 2025 zeigte uns einmal mehr, wie wichtig verlässliche Informationen und Orientierung in einer immer komplexeren Lebenswelt sind. Junge Menschen in Salzburg standen vor vielfältigen Fragen – rund um Ausbildung, erste Berufserfahrung, Gesundheit, den Umgang mit Geld, Medienkompetenz sowie den Wunsch nach Auslandserfahrungen.

Die akzente Jugendinfo griff diese Themen auf und begleitete junge Menschen dort, wo Information, Austausch und Unterstützung gebraucht wurden. Mit einem breiten Spektrum an Beratungen, Workshops, digitalen Angeboten, Informationsmaterialien und persönlichen Be-

gegnungen konnte die akzente Jugendinfo auch 2025 zahlreiche Jugendliche ebenso wie Eltern, Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreichen. Im Zentrum unserer Arbeit stand dabei nicht nur die Weitergabe von Informationen, sondern vor allem die gezielte Stärkung von Kompetenzen, die im Alltag und auf dem Weg ins Erwachsenenleben eine zentrale Rolle spielen.

Besonders erfreulich war daher das große Interesse an unseren Angeboten zur Förderung zentraler Lebenskompetenzen. Themen wie Informationskompetenz, Finanzwissen und mentale Gesundheit waren stark nachgefragt und zählen aktuell zu den wichtigsten Schwerpunkten unserer Arbeit. Ein Dauerbrenner war und ist dabei die Medienkompetenz. Neben den bewährten Workshops wurden auch neue Formate sehr gut angenommen. Die Auseinandersetzung mit Desinformation, Künstlicher Intelligenz und digitaler Selbstbe-



V. l. n. r.: Bettina Gatteringer, Barbara Syrowatka, Leonie Koch, Julia Tumpfert, Vanessa Freischlager.

der Zugang zu Informationen und Angeboten für Jugendliche sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren deutlich erleichtert.

Darüber hinaus setzte die Jugendinfo auf interaktive digitale Formate, die Wissen spielerisch vermitteln sollen. Online-Quiz-Formate zu Themen wie Jugendschutz, Geld, Ferialjobs, Künstliche Intelligenz, Stressbewältigung und Versicherungen ermöglichten Jugendlichen, sich eigenständig Wissen anzueignen – sowohl individuell als auch im Klassenverband. So wurden rechtliche und alltagsrelevante Inhalte praxisnah vermittelt und die Selbstlernkompetenz der Jugendlichen gefördert.

Bis Oktober 2025 war zudem der TikTok-Kanal „jugend.info“ der Österreichischen Jugendinfos aktiv, den wir gemeinsam mit dem BÖJI-Netzwerk inhaltlich betreuten. In 20 Monaten wurden rund 150 Videos mit insgesamt 600.000 Views veröffentlicht. Die Inhalte beschäftigten sich mit Themen des Erwachsenwerdens, Lifehacks, Adulting und den Rechten junger Menschen und boten einen niederschweligen, modernen Zugang zu jugendrelevanten Informationen.



Das neue Jugendinfo-Imagevideo rundete das digitale Angebot ab. Es veranschaulichte die Themenvielfalt der Jugendinfo und wurde bei Workshops, Veranstaltungen sowie auf der

Website eingesetzt, um junge Menschen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gleichermaßen anzusprechen und unsere Angebote sichtbar zu machen.

Jugendinformation von A bis Z

Ausland

Mit dem Angebot „Ab ins Ausland“ unterstützte die akzente Jugendinfo junge Menschen durch individuelle Beratungen, Vorträge, Messeauftritte und ESK-Infonachmittage bei der Planung und Durchführung ihrer Auslandsaufenthalte. Zwei Onlinevorträge boten zudem einen guten Über-

blick über mögliche Auslandsaufenthalte wie Au-pair, Praktika oder Freiwilligeneinsätze.



Arbeit & Beruf

Bewerbungs-Checks, kostenlose Bewerbungs-fotoaktionen sowie die Salzburger Ferialjob- und Praktikaplattform ferialjob.akzente.net unterstützten Jugendliche beim Einstieg ins Berufsleben. 2025 nutzten noch mehr Unternehmen als im Vorjahr die Plattform. Ein großes Dankeschön gilt unseren Kooperationspartnern – der Industriellenvereinigung Salzburg, der Wirtschaftskammer Salzburg und dem AMS Salzburg – für die fortwährend gute Zusammenarbeit.

Bildung & Orientierung

Das Bildungs- und Berufsorientierungsangebot „Schule oder Arbeit“ begleitete Jugendliche bei deren individueller Entscheidung nach der Schulpflicht und half dabei, Stärken, Interessen und mögliche Bildungswege zu reflektieren.



Die persönliche Beratung in der akzente Jugendinfo ist vertraulich und individuell. Im Bild: Vanessa Freischlager (links)

Medienbildung und Lebenskompetenzen

Medienbildung war 2025 ein zentraler Schwerpunkt in der Jugendinformation. Themen wie Informationskompetenz, KI, Desinformation, digitale Gesundheit und Selbstbestimmung waren fixe Bestandteile unserer Workshops.

Ergänzt wurde das Angebot durch Workshops wie „Mind yourself“ zur psychischen Gesundheit, „Was kostet die Welt?“ zur Finanzkompetenz sowie durch die Gesunde BoXXX, einen österreichweit kostenlosen Methoden- und Informationskoffer für Jugendarbeit und Schulen.

Angebote für Eltern und Fachkräfte

Mit Vorträgen wie „KI & Kinderschutz“ richtete sich die akzente Jugendinfo gezielt an Eltern, Erziehende und pädagogische Fachkräfte. Das Angebot wurde regelmäßig gebucht und stärkte die medienpädagogische Begleitung junger Menschen im familiären und schulischen Umfeld.

Salzburger Jugendreport 2025

Die akzente Jugendinfo war 2025 aktiv an der Umsetzung des Salzburger Jugendreports beteiligt. Die Online-Umfrage erreichte erneut einen Teilnahmerecord mit über 3.170 Jugendlichen.



Auf der Berufsinfomesse, November 2025.

Die Ergebnisse wurden Mitte März 2026 präsentiert und bilden laufend eine wichtige Grundlage für jugendgerechte Angebote und Maßnahmen.

Jugendinfo on Tour

2025 war die Jugendinfo auf zahlreichen Bildungs- und Berufsmessen im gesamten Bundesland Salzburg vertreten: Berufsinfomesse in Salzburg (BIM), die JOB(i)VENT in Saalfelden oder kleineren Schul- und Regionalmessen. Der persönliche Auftritt vor Ort führte häufig zu nachfolgenden, individuellen Beratungsterminen.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen der Österreichischen Jugendinfos (BÖJI). Im kontinuierlichen Austausch entstehen laufend neue Ideen, Projekte und gemeinsame Produkte. Ziel ist es, Jugendinformation modern, zielgruppengerecht und wirkungsvoll weiterzuentwickeln.

2025 war die akzente Jugendinfo aktiv an Fachveranstaltungen, Arbeitsgruppen, der BÖJI Academy sowie an der (inter)nationalen Jugendinfo-Fachtagung „Fürs Leben lernen“ beteiligt, die rund um den „Europäischen Tag der Jugendinformation“ stattfand.



Die akzente Jugendinfo auf der Fachtagung in Linz, April 2025.

Erasmus+ Jugend und ESK

akzente Salzburg ist die Regionalstelle für die EU-Programme Erasmus+ Jugend und das Europäische Solidaritätskorps (ESK).

Wir sind die zentrale Anlaufstelle für diese beiden EU-geförderten Programme in Salzburg und beraten Organisationen, Fachkräfte sowie junge Menschen bei der Entwicklung und Umsetzung internationaler Projekte.

Ziel der Programme ist es, die Europäische Jugendstrategie sowie die damit verbundenen Youth Goals voranzubringen und jungen Menschen Lern-, Beteiligungs- und Engagementmöglichkeiten in Europa zu eröffnen.

Unser Team

Der Fachbereich Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps wurde 2025 von einem engagierten dreiköpfigen Team getragen:

Lena Auzinger leitete den Fachbereich und verantwortete die ESK-Freiwilligenprojekte im Hosting, die Beratung im Europäischen Solidaritätskorps, die Erasmus+ Small-Scale-Partnerships sowie die Regionalstellenagenden.

Benedikt Wimmer war als zentraler Ansprechpartner für das Programm Erasmus+ Jugend tätig. Sein Aufgabenbereich umfasste die Beratung zu Jugendbegegnungen, Fachkräftemobilitäten und Youth Participation Activities ebenso wie die Koordination der Erasmus+ Jugend Akkreditierung.

Seit Jänner 2025 verstärkte Lara-Delia Mayrhofer das Team und übernahm die Betreuung der ESK-Freiwilligenprojekte im europäischen Ausland (Sending) sowie die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Administration.

*v.l.n.r.: Lena Auzinger, Benedikt Wimmer (bis 24.8.2025),
Lara-Delia Mayrhofer.*



Das Europäische Solidaritätskorps

Das Europäische Solidaritätskorps ermöglicht jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren gesellschaftliches Engagement in Europa. Gefördert werden sowohl Freiwilligenprojekte als auch Solidaritätsprojekte, über die junge Menschen eigenständig Initiativen für ihre Communities entwickeln und umsetzen können.

Freiwilligenprojekte

Im Rahmen der Freiwilligenprojekte engagieren sich junge Menschen für zwei bis zwölf Monate in gemeinnützigen Organisationen. akzente Salzburg agierte 2025 als entsendende, aufnehmende und koordinierende Organisation und übernahm unter anderem die Antragstellung, finanzielle Abwicklung sowie die pädagogische Begleitung der Teilnehmenden bis zum Projektabschluss.

Junge Salzburgerinnen und Salzburger in Europa im Einsatz

2025 betreute der Fachbereich 14 Rückkehrende, die ihre Projekte abgeschlossen hatten. Zusätzlich wurden zehn junge Salzburgerinnen und Salzburger in sechs europäische Länder entsendet. Besonders gefragt waren Langzeitaufenthalte zwischen acht und zwölf Monaten.

Internationale Freiwillige in Salzburg

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 19 Freiwilligenprojekte in 13 verschiedenen Salzburger Aufnahmeorganisationen umgesetzt. Internationale Freiwillige engagierten sich dabei im Kultur- und Sozialbereich sowie in der Jugend- und Bildungsarbeit. Junge Menschen aus unterschiedlichen europäischen Ländern und auch aus dem Nicht-EU-Ausland kamen nach Salzburg, um hier ihr Freiwilligenprojekt zu absolvieren.

Ein besonderes Highlight der ESK-Freiwilligenprojekte ist für uns immer wieder die Zusammenarbeit mit so vielen jungen Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und kulturellen Hintergründen. Zu erleben, wie sie sich über Monate hinweg in Salzburg einleben, sich

engagiert in ihren Einsatzstellen einbringen und wir sie auf diesem Weg begleiten dürfen, macht den besonderen Wert dieser Projekte aus.

Solidaritätsprojekte

In dieser Sparte des ESK werden lokale Initiativen junger Menschen unterstützt, die gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Die Projekte verbinden persönliches Engagement mit sozialer Wirkung und stärken Eigeninitiative sowie Verantwortungsbewusstsein.

Erasmus+ Jugend

Erasmus+ Jugend richtet sich an junge Menschen und Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit und unterstützt Projekte im Bereich der nicht-formalen Bildung.

Gefördert werden internationale Jugendbegegnungen, Weiterbildungen und Austausch für Fachkräfte, Beteiligungsprojekte, bei denen Jugendliche aktiv mitgestalten, sowie Kooperationen zwischen Organisationen aus verschiedenen Ländern, die gemeinsam neue Ideen für die Jugendarbeit entwickeln und erproben.

Erasmus+ Akkreditierung

akzente Salzburg ist die erste Erasmus+ akkreditierte Organisation im Bereich „Jugend“ in Salzburg. Im Rahmen der Akkreditierung fand 2025 die Fachkräftemobilität des Fachbereichs Suchtprävention unter dem Titel „Forum Suchtprävention International – verspielte Suchtprävention“ statt. Ein dreitägiges Fachforum, bei dem internationale Expertinnen und Experten gemeinsam diskutierten, wie spielerische Ansätze und Elemente in der Suchtprävention eingesetzt werden können, um Zugänge zu unterschiedlichen Zielgruppen zu schaffen und Prävention praxisnah weiterzuentwickeln.

Jugendbegegnungen

Jugendbegegnungen ermöglichen jungen Menschen aus verschiedenen Ländern, sich zu vernetzen und gemeinsam an gesellschaftlich relevanten Themen zu arbeiten. Interkulturelles

Lernen und europäische Perspektiven stehen dabei im Zentrum.

Youth Participation Activities

Youth Participation Activities fördern Beteiligungsprojekte, bei denen Jugendliche von Beginn an in Planung und Umsetzung eingebunden sind. 2025 ging in dieser Programmschiene das gut etablierte Projekt „EU-Future-Talks“ in die vierte Runde. Im November brachte diese Veranstaltung junge Menschen aus mehreren europäischen Ländern in Salzburg zusammen, um sich in Workshops mit Zukunftsfragen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und europäischer Politik auseinanderzusetzen und ihre Perspektiven in den internationalen Dialog einzubringen.



Zum vierten Mal in Salzburg: Die „EU-Future-Talks“. Bildmitte: Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf (links) und Gritlind Kettl, Stabstelle EU-Bürgerservice und Europe Direct Salzburg.

Auch der Salzburger Jugendlandtag fand im Rahmen der „Youth Participation Activities“ statt. Das Beteiligungsprojekt für Salzburger Jugendliche, in Zusammenarbeit mit der Salzburger Landtagsdirektion, ging heuer zum zehnten Mal erfolgreich über die Bühne.

Fachkräftemobilitäten

Das Programm unterstützt Fachkräfte der Jugendarbeit bei internationalen Fortbildungen und Vernetzungsaktivitäten.

In unserer Rolle als Regionalstelle informierten wir 2025 Interessierte über aktuelle Trainings, vernetzten potenzielle und bestehende Projektträgerinnen und Projektträger und führten Beratungen sowohl mit neuen als auch langjährigen Antragstellenden durch.

Small-Scale-Partnerships

Ein Beispiel für ein „Small Scale Partnership“ im Jahr 2025 war das Projekt des Lern.Film.Studio Salzburg „Bist du echt?“, bei dem gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Österreich, Deutschland und Italien ein KI-Jugendprojekt entwickelt wurde, das Jugendlichen einen praxisnahen Zugang zu Künstlicher Intelligenz und digitaler Bildung eröffnete.

Highlights

Erasmus+ & ESK Infonachmittag, Messen und Veranstaltungen

Neben individuellen Beratungen informierten wir bei regelmäßigen Infonachmittagen über Erasmus+ Jugend und das Europäische Solidaritätskorps.

Auch beim Karriereforum im Oktober 2025 und bei der Berufsinformationsmesse (BIM) im November 2025 wurden Jugendliche und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreicht.

Bereichsübergreifend beteiligten wir uns am Demokratie-Atelier mit Europamodulen, an der Veranstaltung „Europa bewegt“ im Pongau sowie an zahlreichen Workshops und Jugendformaten.



„Europa bewegt“ im Oktober 2025 in Bischofshofen.

Fachtagung Erasmus+ und ESK

Der jährliche Erasmus+ und ESK-Fachtag der Österreichischen Nationalagentur (OeAD) fand am 13. Mai 2025 unter dem Überthema „Nachhaltigkeit“ in Wien statt. Wir waren mit dabei und vernetzten uns bundesweit mit den

Kolleginnen und Kollegen zu diesem Thema und konnten spannende Eindrücke, Methoden- und Projektideen mitnehmen.



Europatag in Freilassing

Am 14. Mai waren wir in der Fußgängerzone in Freilassing zu finden und informierten darüber, wie man EU-gefördert im Ausland an einem Freiwilligenprojekt teilnehmen oder Jugendprojekte und Fachkräftemobilitäten umsetzen kann. Wir freuten uns über die jährliche Einladung der grenznahen Kolleginnen und Kollegen!



Erasmus Days

Auch die „Erasmus Days 2025“ waren ein voller Erfolg: Lena Auzinger präsentierte und bewarb unter anderem beim Karriereforum das Jugendprogramm – eine super Gelegenheit, mit jungen Menschen und potenziellen Partnerorganisationen ins Gespräch zu kommen.

Europa verbindet – EU-Projekte für eine nachhaltige Zukunft

Benedikt Wimmer war am 20. Mai 2025 in Oberndorf im Rahmen der Veranstaltung „Europa verbindet – EU-Projekte für eine nachhaltige Zukunft“. Es wurden Schülerinnen und Schüler zu

einer interaktiven Veranstaltung und anschließender Schnitzeljagd eingeladen. Im Rahmen eines „World Cafés“ konnten sie mit Expertinnen bzw. Experten und Projektverantwortlichen diskutieren und ihre Meinung zu Fragen rund um Europa, EU-Finanzierung, Nachhaltigkeit in Europa und Zukunftsgestaltung einbringen.



Regionalstellentreffen 2025

Das Regionalstellentreffen 2025 vom 2. bis 4. Juni in Klagenfurt brachte die Regionalstellen für Erasmus+ Jugend und das Europäische Solidaritätskorps aus ganz Österreich zusammen, um sich fachlich auszutauschen, Erfahrungen aus der praktischen Projektarbeit zu teilen und gemeinsam die künftige Arbeit in den Programmen weiterzuentwickeln.

European Solidarity Corps: TOSCA

Von 27. bis 31. Oktober 2025 nahm Lara-Delia Mayrhofer in Rom an dem internationalen Training teil und vertiefte dort ihre fachlichen Kenntnisse zum Europäischen Solidaritätskorps. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Ländern bot wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit und stärkte zugleich die internationale Vernetzung des Fachbereichs.

Workshop „Jugend bewegt Europa“

Am 20. Oktober 2025 durften wir gemeinsam mit der Volkshochschule Salzburg den kostenlosen Workshop „Jugend bewegt Europa: Förderchancen mit Erasmus+ & ESK“ umsetzen. Wir gaben einen Überblick über EU-Fördermöglichkeiten und informierten Interessierte, wie sie diese konkret für sich nutzen könnten.

S-Pass – Die Salzburger Jugendkarte

2025 stand für die Salzburger Jugendkarte ganz im Zeichen der Neuprogrammierung und strategischen Weiterentwicklung der S-Pass-App. Ziel war es, digitale Angebote für Jugendliche zeitgemäß, nutzerfreundlich und gesellschaftlich wirksam weiterzuentwickeln. Bewährte Funktionen wurden modernisiert sowie neue, innovative Anwendungen und Services ergänzt, die sich an den Lebenswelten und Bedürfnissen junger Menschen orientieren. So wurde die Attraktivität der App weiter gesteigert und als zentrales digitales Jugendangebot ausgebaut. Der Launch der neuen S-Pass-App ist für Sommer 2026 geplant.



v.l.n.r.: Paul Freh-Deutschmann, Angelika Aichinger (in Karenz seit 28.6.2025), Walter Knoglinger, Karo Hosp.

Partizipative Angebote

Der S-Pass bietet neben Tipps, praktischen Informationen, Ermäßigungen, Gutscheinen und Freizeitmöglichkeiten auch niederschwellige Zugänge zu Partizipation, Engagement und Mitwirkung. Die digitale Schnitzeljagd in der S-Pass-App war daher auch 2025 ein zentrales Instrument zur Ansprache und Einbindung junger Menschen. Durch die Kombination aus spielerischen Elementen mit digitalen Hinweisen und Interaktionen im rea-

len Raum ermöglichte sie einen niederschweligen Zugang zu komplexen Themen. Besonders Inhalte aus den Bereichen Demokratie, Politik, Bildung und Berufsorientierung konnten so nachhaltig und unterhaltsam vermittelt werden.

Schnitzeljagd im Salzburger Landtag

Bei der Schnitzeljagd im Salzburger Landtag setzten sich Schülerinnen und Schüler auf abwechslungsreiche Weise mit zentralen Fragen der Demokratie auseinander: Wie funktioniert Wählen? Welche Aufgaben hat der Salzburger Landtag? Welche Parteien sind im Landesparlament vertreten? Wie entsteht eine Regierung? Und wie wird ein Gesetz beschlossen? Durch das spielerische Erkunden der Räumlichkeiten des Landtags mit der S-Pass-App konnten politische Abläufe anschaulich vermittelt werden. Darüber hinaus hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich direkt mit Abgeordneten der Landtagsparteien auszutauschen, ihnen Fragen zu stellen und so politische Prozesse aus erster Hand kennenzulernen.



Das interaktive Mitmach-Spiel (Schnitzeljagd) in der S-Pass App wurde bei vielen Gelegenheiten und zu unterschiedlichen Themen eingesetzt.

Schnitzeljagd beim Lehrlingspicknick der IV

Beim vierten Lehrlingspicknick der Salzburger Industrie am 26. September 2025 im Kurgarten

Salzburg war die S-Pass-Schnitzeljagd ein fixer Programmpunkt. Rund 450 Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufen sowie polytechnischer Schulen nutzten die Gelegenheit, sich über Lehrberufe und Karrierechancen in der Salzburger Industrie zu informieren.

Im Zuge der digitalen Rätselralley mit der S-Pass-App durch den Mirabellgarten scannten die Jugendlichen QR-Codes und beantworteten Fragen zu MINT-Themen. Der spielerische Zugang sorgte für hohe Motivation und große Beteiligung.

MINT-Schnitzeljagd auf der BIM

Von 20. bis 23. November 2025 konnten junge Messebesucherinnen und -besucher auf der BIM mit der S-Pass-App in der Halle der Industrie ebenfalls auf MINT-Schnitzeljagd gehen. Bei 23 Stationen warteten knifflige Rätsel oder spannende Aufgaben. Diese reichten von der Steuerung eines Roboterarms über einen Bagger-Simulator und den Zusammenbau eines Shredders bis hin zu Tic-Tac-Toe-Duellen gegen den Computer. Ziel war es, MINT-Berufe greifbar und erlebbar zu machen und Interesse an technischen und naturwissenschaftlichen Ausbildungswegen zu fördern.

Vor-Ort-Auftritte

Auch bei verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen war die Salzburger Jugendkarte 2025 dabei. Diese Vor-Ort-Auftritte ermöglichten direkte Begegnungen mit Jugendlichen und trugen dazu bei, den S-Pass sichtbar zu machen und die Angebote erlebbar zu präsentieren.



Snow & Action Days

„Auf die Piste, fertig, los!“ hieß es am 1. und 2. März 2025 bei den „Snow & Action Days“ im Ski-gebiet Dachstein West. In Kooperation mit der oberösterreichischen 4youCard und der oberösterreichischen Seilbahnholding wurde ein attraktives Winterevent umgesetzt. S-Pass-Mitglieder erhielten an diesem Wochenende die Tageskipässe zum halben Preis. Neben dem vergünstigten Skivergnügen sorgten auch jede Menge Action am Bagjump, eine Schnitzeljagd im Skigebiet, Fotobox und Glücksrad für Unterhaltung und zahlreiche glückliche Gewinnerinnen und Gewinner.



Level Up – die eSports- und Gaming-Messe

2025 fand die „Level Up“, Salzburgs größtes Gaming- und eSports-Festival, von 28. bis 29. Juni im Messezentrum statt. Der S-Pass war mit Glücksrad, Infostand, Fotobox und Gewinnspielen mit dabei. Jugendkarten-Mitglieder erhielten über die S-Pass-App 50 Prozent Ermäßigung auf die Eintrittstickets, zusätzlich wurden Tickets für das Festival verlost.



Großer Andrang und reges Interesse bei der e-Sports- und Gaming-Messe „Level Up“.

S-Pass-Bädertour: Spaß, Abkühlung & Infos

In den Sommerferien von Juli bis August tourte die Salzburger Jugendkarte gemeinsam mit dem Salzburg Verkehr durch Salzburgs Frei- und Strandbäder. Neben Spaß und Abkühlung gab es jede Menge Preise beim S-Pass-Glücksrad und natürlich alle Informationen rund um die Salzburger Jugendkarte, die s'COOL-CARD und SUPER s'COOL-CARD.



Der Hauptgewinn: ein brandneues Stand-up-Paddle-Board im Bädertour-Design.

In Mattsee und Seekirchen fanden darüber hinaus erstmals ein SUP-Techniktraining zu den vier Basis-Paddeltechniken und ein spannendes SUP-Rennen (Beachstart inkl. 100 Meter Distanz) in Kooperation mit Stand Up Paddle Salzburg statt.

Vorteile und Gewinnspiele

S-Pass-Adventkalender

Der S-Pass-Adventkalender war erneut ein großer Erfolg und erfreute sich hoher Beteiligung. 24 Überraschungen warteten auf alle S-Pass-Mitglieder – darunter Einkaufsgutscheine, ein Carrera HYBRID Set, Jumpdome-VIP-Boxen, Sportgutscheine, Buchpakete, Skipässe, Zoo-Tickets, Ski, Rückenprotektoren, spannende Spiele, MyGym-Jahresmitgliedschaften, Mikrofone, Geschenkkörbe, Festivalpässe fürs Winter-Woodstock der Blasmusik und einiges mehr. Der Adventkalender stärkte nicht nur die Mitgliederbindung, sondern sorgte auch in der



Vorweihnachtszeit für verstärkte App-Nutzung, positive Erlebnisse und mehr Sichtbarkeit der Jugendkarte.

S-Pass-Gutscheine & Ermäßigungen

Ein zentraler Bestandteil der Salzburger Jugendkarte ist das Angebot an Ermäßigungen, Gutscheinen und exklusiven Vorteilen, das auch im Jahr 2025 weiter ausgebaut wurde. Ziel war es, Jugendlichen einen konkreten finanziellen Mehrwert im Alltag zu bieten. Über die S-Pass-App standen den Mitgliedern neben den regulären Vorteilen exklusive Aktionen und Gutscheine zur Verfügung. Dazu zählten unter anderem Ermäßigungen für SEAD-Tanzkurse, vergünstigte Eintrittskarten für das Festival „Hip Hop goes Theatre“ sowie Ermäßigungen bei „Burger King“, „Smashez Burger“, „Dean & David“ sowie dem Café „Müller und Töchter“.

Ein Schwerpunkt lag auch auf bildungs- und informationsbezogenen Angeboten: So konnten Jugendliche drei Monate lang kostenlose Lernhilfen und Übungsmaterialien von eduactive

nutzen. Auch ein Gutschein für ein kostenloses SN-Digitalabo war in der App verfügbar.

S-Pass-Vorteilsmonat im Jump Dome

Ein ebenfalls attraktives Angebot für sport- und freizeitbegeisterte Jugendliche war der S-Pass-Vorteilsmonat im Jump Dome Salzburg, der im Juni und Oktober 2025 stattfand. In diesen Zeiträumen erhielten S-Pass-Mitglieder den Einzelertritt um die Hälfte ermäßigt (gültig von Montag bis Donnerstag).

Gewinnspiel „Weekend for Two“

Der S-Pass schickte seine Mitglieder wieder auf Reisen. In Kooperation mit den ÖBB wurden Zugfahrten für zwei und Übernachtungsgutscheine in ausgewählten europäischen Städten verlost. Den Auftakt machte eine Städtereise nach Budapest, gefolgt von Reisen nach Zürich und Nürnberg. Das große Interesse spiegelte sich in der hohen Beteiligung wider: Über 2.000 Jugendliche nahmen an dem Gewinnspiel teil, um eine der drei europäischen Metropolen kennenzulernen.



S-Pass-App

Die App der Salzburger Jugendkarte bringt alle Karten jederzeit und griffbereit aufs Handy: die (SUPER) s'COOL-CARD für Bus oder Bahn, den S-Pass als Altersnachweis für Kino oder Nachtgastronomie, die Lehrlingscard oder den digitalen Schulausweis für zahlreiche Ermäßigungen.

Weitere Funktionen der S-Pass App

Mit der Salzburger Jugendkarte haben Mädchen und Burschen zwischen 10 und 26 Jahren auch eine riesige Vorteilswelt mit Rabatten und Ermäßigungen für Kino, Sport, Kultur, Shoppen, Essen u. v. m. in der Hand. Einfach die S-Pass-App kostenlos herunterladen und News, Gewinnspiele, Event-Tipps und Vorteile immer in der Tasche dabei haben.

Alle Karten-Infos & Bestellmöglichkeiten: jugend.akzente.net



Ein Blick auf die Statistik:

Alle Zahlen Stand Dez. 2025

- **52.000 App-Userinnen und -User** können über Push-Nachrichten oder App-News erreicht werden.
- **24.000 Abonnentinnen und Abonnenten** finden den S-Pass-Newsletter monatlich in ihrer Mailbox.
- **43.000 gültige Jugendkarten sind zu Redaktionsschluss im Umlauf:** Dazu zählen s'COOL-CARDS, SUPER s'COOL-CARDS, Lehrlingscards und natürlich der Altersnachweis – alle inklusive S-Pass-Vorteilen.

kick mit – Fußballtraining von Mädchen für Mädchen

Mädchen brauchen Räume, in denen sie sich frei, sicher und selbstbewusst bewegen können – ohne Leistungsdruck, Vorurteile oder Geschlechterklischees. In den *kick-mit*-Trainings schufen wir genau solche geschützten Räume. Bewegung, Selbststärkung und Gemeinschaft standen dabei im Mittelpunkt.

Wir begleiteten seit 2016 Mädchen darin, ihren Körper positiv wahrzunehmen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und neue Erfahrungen zu machen. Das *kick-mit*-Training ist „von Mädchen für Mädchen“, d.h. wir verzichteten bewusst auf die ständige Präsenz „männlicher“ Werte, Normen und Erwartungen und eröffneten so neue Perspektiven auf die eigene Identität.

Gemeinsam mit jungen Frauen als *kick-mit*-Trainerinnen besuchten wir wöchentlich Salzburgs Schulen und trainierten mit den teilnehmenden Mädchen.

Sieben Schulen waren 2025 im Projekt *kick mit* dabei, mehr als fünf Schulen standen auf der Warteliste. Gemeinsam mit neun Trainerinnen konnten wir rund 120 Mädchen von Jänner bis Dezember begrüßen. Die Nachfrage war groß,

so nahmen beispielsweise an der Volksschule Schallmoos 24 Mädchen am wöchentlichen Training teil.

Highlights

ÖFB-E-Coach

Am 9. Februar 2025 fand in Abtenau und Scheffau die „ÖFB-E-Coach-Kinderfußball-Ausbildung“ statt. *kick-mit*-Trainerinnen konnten so ihr Wissen noch weiter ausbauen und aktiv mit dem Nachwuchs aus Scheffau trainieren. Wir danken dem Salzburger Fußballverband für diese Kooperation.



Bei der ÖFB-E-Coach Ausbildung (Bild oben).
kick mit-Mädchen beim Training (unten).



Kick mit Übungsleiterinnenkurs in Wien

Von 10. bis 12. Mai 2025 fand in Wien die jährliche Übungsleiterinnen-Ausbildung statt. Drei Tage lang wurden Themen wie Kinderschutz, Inklusion, Gender und Diversität sowie klassisches Training und Storytelling im Mädchenfußball vertieft. Im Sportcenter Donaucity hatten alle sichtlich Spaß und gingen mit großer Motivation in die weiteren Trainings.

Abschlussturnier

Am Freitag, 23. Mai 2025, fand das große Abschlussturnier im Sportzentrum Nord statt. Gewonnen hat die Volksschule Gnigl vor der Volksschule Maxglan 2, doch alle Mädchen waren sich einig: „Spaß und Dabeisein ist alles.“

Ausblick und Abschied

Mit Jahresende 2025 endete unser Projekt. Trotz der laufenden positiven Unterstützung durch das Land und der erhöhten Zuwendung seitens der Stadt Salzburg sind leider wichtige Förderungen von Stiftungen, Fonds und Bundesstellen nicht eingegangen. Daher war es leider nicht mehr möglich, das Projekt *kick mit* Salzburg weiterzuführen.

Diese Entscheidung fiel uns nicht leicht – insbesondere, weil so viele Mädchen und junge Frauen mit Begeisterung, Einsatz und Teamgeist Teil dieses Projekts waren. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für das große Engagement und die Unterstützung, die *kick mit* Salzburg über fast zehn Jahre lang erfahren durfte.



SPRACHHILFE

akzente Salzburg koordinierte seit dem Schuljahr 2022/23 die Sprachhilfe für Farsi, Dari, Kurdisch und Ukrainisch. Im Schuljahr 2023/24 wurde das Projektangebot um die Sprachen Somali und Tschetschenisch erweitert.

Sprachhelferinnen und Sprachhelfer boten kurzfristige Übersetzungsleistungen für Kinder und Jugendliche mit internationaler Familiengeschichte und mangelnden Deutschkenntnissen, deren Eltern, Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen bei Sprachbarrieren im Schulalltag an. Als Kommunikationsbrücke zwischen Familie und Bildungseinrichtung vermittelten sie relevante Sachverhalte und halfen, Unsicherheiten auf beiden Seiten abzubauen. Dank eigener Migrationskompetenzen konnten Sprachhelferinnen und Sprachhelfer außerdem bei interkulturellen Verständnisschwierigkeiten unterstützen. Ziel war es, das Ankommen in Salzburg und im österreichischen Bildungssystem für alle Beteiligten zu erleichtern und bedarfsorientiert durch punktuelle Übersetzungsleistungen im Schulalltag zu unterstützen.

Konkret umfasste das Angebot von akzente Salzburg Übersetzungsleistungen etwa bei Eltern- und KEL-Gesprächen, Elternabenden und -sprechtagen sowie schulbehördlichen Belangen.

Im Schuljahr 2024/25 unterstützten insgesamt sieben Sprachhelferinnen und Sprachhelfer in über 72 Stunden rund 40 Kinder und Jugendliche an 22 Schulen und einer Schulbehörde im Bundesland Salzburg.¹

Die Sprachhelferinnen und Sprachhelfer übersetzten unter anderem bei Elterngesprächen und -sprechtagen an Schulen sowie bei Terminen im Kontext sonderpädagogischen Förderbedarfs (SPF), bei einem Klassenforum und im Rahmen der Einschulung.

Das Projekt wurde mit 31. August 2025 aufgrund der veränderten Notwendigkeit beendet. Wir danken allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement.

Eine Initiative der Salzburger Landesregierung, Abteilung 2, Referat 2/02.

¹ Die Anzahl der betreffenden Kinder und Jugendlichen ist als Orientierung zu werten. Doppel- bzw. Mehrfachzählungen von Kindern und Jugendlichen wurden versucht zu vermeiden, können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

In Fällen, wo nicht exakt rückgemeldet wurde, ob mehr als eine Schülerin/ein Schüler von einem Sprachhilfe-Termin profitierten, wurde jeweils nur ein Schüler bzw. Schülerin gezählt.



**Berufsorientierung
hautnah in der Region:
Der nächste EUREGIO
Girls' Day findet am
23. April 2026 statt!
girlsday.info**

EUREGIO Girls' Day

Am 3. April 2025 fand zum 22. Mal der grenzübergreifende EUREGIO Girls' Day in Salzburg sowie in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land statt. Insgesamt nahmen 1.085 Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren teil, darunter Mädchen mit Behinderungen bis 20 Jahre. Rund 50 von ihnen nutzten das Angebot grenzübergreifend.

Mädchen stärken. Chancen eröffnen

248 Betriebe, (Hoch)Schulen und Institutionen öffneten ihre Türen und boten praxisnahe Einblicke in handwerkliche und MINT-Berufsfelder – von Werkstätten und Laboren bis hin zu Baustellen und politischen Einrichtungen. Die Mädchen führten praktische Tätigkeiten aus, wie Programmieren, Löten, Schrauben oder Arbeiten in Molkereien und Brauereien. Die Teilnahme erfolgte entweder über die Begleitung durch Eltern bzw. Erziehungsberechtigte am Arbeitsplatz oder über die Anmeldung zu registrierten Betrieben.

Zukunftsberufe zum Angreifen

Der Girls' Day trägt dazu bei, Frauen in bislang männerdominierten Berufen sichtbar zu machen, weibliche Vorbilder erlebbar zu machen und die Berufsorientierung junger Mädchen zu stärken. Er eröffnet Chancen in technischen und handwerklichen Berufen und fördert die Chancengleichheit in der Arbeitswelt.

Personell gab es 2025 einige Veränderungen im Projekt. Im Juli 2024 übernahm Daniela Weinberger die Leitung, im Dezember 2025 übernahm Manuela Pleninger. Ein großes Dankeschön geht an alle Fördergeberinnen und -geber, Kooperationsstellen sowie Partnerinnen- und Partnerorganisationen beidseits der Grenze für die gute Zusammenarbeit.



Fachbereich Bildung und Partizipation

Der Bereich Bildung & Partizipation von akzente Salzburg setzt sich dafür ein, junge Menschen zu stärken, ihre Stimme hörbar zu machen und demokratische Mitgestaltung erlebbar werden zu lassen. Ziel ist es, Jugendliche zu ermutigen, sich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und gesellschaftliche Prozesse aktiv mitzugestalten.

Mit niederschweligen, praxisnahen Bildungs- und Beteiligungsangeboten schafft der Bereich Räume, in denen politische Bildung, Meinungsbildung und Mitbestimmung konkret erfahrbar werden. Ob in Workshops, Beteiligungsformaten oder Qualifizierungsangeboten für die Jugendarbeit – stets steht die Frage im Mittelpunkt, wie Demokratie im Alltag junger Menschen wirksam gelebt werden kann. Der Fachbereich leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung demokratischer Kompetenzen und zu einer lebendigen Jugendbeteiligung im Bundesland Salzburg.



v.l.n.r.: Leonie Koch, Marlene Mertlseder, Rainer Schramayr.

Diplomlehrgang „Außerschulische Jugendarbeit“

Im Jahr 2025 wurde der Diplomlehrgang Außerschulische Jugendarbeit erneut erfolgreich durch-

geführt. Ziel des Lehrgangs war es, engagierten Personen fundierte Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen und neue berufliche Perspektiven im Feld der außerschulischen Jugendarbeit aufzuzeigen.

Der Lehrgang wurde in Kooperation mit dem Land Oberösterreich umgesetzt und fand mit seinen Modulen in Mondsee (Oberösterreich) statt. Im Mittelpunkt stand die Vermittlung grundlegender fachlicher Kompetenzen und praxisrelevanter Kenntnisse für die professionelle Arbeit mit Jugendlichen außerhalb schulischer Kontexte, darunter motivierende Gesprächsführung, rechtliche Rahmenbedingungen, Konfliktmanagement sowie geschlechts- und kultursensible Arbeit.

Ergänzend wurden Aspekte der Partizipation, der Spielpädagogik und der Projektarbeit behandelt. Die Teilnehmenden erhielten dadurch ein umfassendes methodisches und inhaltliches Rüstzeug für die vielfältigen Anforderungen dieses Berufsfeldes.

Der Diplomlehrgang Außerschulische Jugendarbeit 2025 leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung und Weiterentwicklung von Fachkräften und stärkte nachhaltig die Qualität der außerschulischen Jugendarbeit.

72. Salzburger Jugendredewettbewerb

Der Salzburger Jugendredewettbewerb zählt seit Jahrzehnten zu den zentralen Formaten der Jugend- und Demokratiebildung im Land Salzburg. Auch in der Ausgabe 2025 brachte der Wettbewerb zahlreiche engagierte Schülerinnen und Schüler zusammen und bot ihnen eine professionelle Bühne, um ihre Gedanken, Anliegen und Ideen öffentlich zu formulieren und zu vertreten.



Die Siegerinnen und Sieger des Landesbewerbs

In mehreren Wettbewerben stellten rund 80 Jugendliche ihr rhetorisches Können unter Beweis. Durch die Veranstaltung führte erneut ORF-Moderator Rafael Obermaier, der den Wettbewerb mit großer Wertschätzung, Klarheit und jugendgerechter Moderation begleitete.

Der Jugendredewettbewerb 2025 verstand sich als Plattform für junge Menschen, die sich mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinandersetzen und ihre Perspektiven sichtbar machen wollen. Die Bandbreite der behandelten Inhalte war entsprechend groß: von Umwelt- und Klimafragen über soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Mitbestimmung bis hin zu persönlichen Erfahrungen, Visionen und Zukunftsvorstellungen. Diese Vielfalt spiegelte nicht nur die Interessen der Jugendlichen wider, sondern auch ihre Fähigkeit, komplexe Themen reflektiert und pointiert darzustellen.

Die Jury, zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, zeigte sich erneut beeindruckt vom hohen Niveau der Beiträge. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überzeugten durch inhaltliche Tiefe, sprachliche Präzision

und eine bemerkenswerte persönliche Präsenz. Viele Reden zeichneten sich durch eine gelungene Mischung aus Argumentation, Emotionalität und Kreativität aus – von poetischen Bildern über humorvolle Zugänge bis hin zu klaren Forderungen und Appellen. Die Siegerehrung bildete den feierlichen Abschluss des Wettbewerbs und würdigte herausragende Leistungen in den einzelnen Kategorien. Gleichzeitig wurde deutlich: Der eigentliche Gewinn liegt für alle Teilnehmenden in der Erfahrung, gehört zu werden, sich öffentlich zu positionieren und Selbstwirksamkeit zu erleben.

Der Salzburger Jugendredewettbewerb zeigt Jahr für Jahr, wie wichtig Räume sind, in denen junge Menschen ihre Stimme erheben und gesellschaftliche Diskurse aktiv mitgestalten können. Er leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von Sprachkompetenz, politischer Bildung und demokratischem Bewusstsein. Auch für die kommenden Jahre bleibt der Wettbewerb ein zentrales Instrument, um junge Perspektiven sichtbar zu machen und die Überzeugung zu stärken, dass Worte bewegen und Veränderungen anstoßen können.

Alle Siegerinnen und Sieger im Überblick:

- Spontanrede: Carolin Huber (Musisches Gymnasium Salzburg)
- Sprachrohr: Theresa Löffl (BAfEP Salzburg)
- Klassische Rede (8. Schulstufe): Martha Lechner (BG/BRG Hallein)
- Klassische Rede (Berufsschulen): Natalia Zivadinovic (LBS Tamsweg)
- Klassische Rede (Mittlere Schulen): Ronja Kühar (Landwirtschaftliche Fachschule Bruck)
- Klassische Rede (Höhere Schulen): Raija Husidic (HTL Salzburg)
- Klassische Rede (Polytechnische Schulen): Elias Katstaller (Polytechnische Schule Taxenbach)

Salzburger Erfolge beim Bundesjugendredewettbewerb

Große Erfolge für den Redenachwuchs aus Salzburg: Beim 72. Bundesjugendredewettbewerb Ende Mai 2025 in Eisenstadt holten zwei Salzburger Schülerinnen den ersten Platz in ihren jeweiligen Kategorien. Martha Lechner vom BG/BRG Hallein und Ronja Kühar von der Landwirtschaftlichen Fachschule Bruck im Pinzgau setzten sich gegen mehr als 50 Teilnehmende aus allen Bundesländern sowie aus Südtirol durch.



LH-Stv. Marlene Svazek mit den Salzburger Siegerinnen des Bundesredewettbewerbs Martha Lechner und Ronja Kühar (v.l.n.r.)

Martha Lechner gewann die Kategorie „Klassische Rede – 8. Schulstufe“ mit einer pointierten Auseinandersetzung zum Thema soziale Medien. In ihrer Rede thematisierte sie kritisch die Fixie-

rung auf Likes und Kommentare und stellte diesen Entwicklungen den Verlust realer zwischenmenschlicher Erfahrungen gegenüber. Ronja Kühar entschied die Kategorie „Klassische Rede – Mittlere Schulen“ für sich. Sie überzeugte die Jury mit einer sachlich präzisen und eindringlichen Darstellung der industriellen Schweinemast und beleuchtete den gesamten Lebenszyklus der Tiere bis zur Schlachtung.

Im Anschluss an den Wettbewerb trafen die beiden Siegerinnen Landeshauptmann-Stellvertreterin Marlene Svazek zu einem persönlichen Austausch in der Landeshauptstadt. Svazek würdigte dabei insbesondere den Mut, sich öffentlich mit klaren Positionen zu gesellschaftlich relevanten Themen auseinanderzusetzen, und hob den Beitrag solcher Wettbewerbe zur Persönlichkeits- und Meinungsbildung junger Menschen hervor.

Demokratie-Atelier: Politische Bildung hautnah erleben

Mit dem Demokratie-Atelier gibt es ein niederschwelliges und zugleich inhaltlich fundiertes Bildungsangebot, das Jugendlichen ab der 9. Schulstufe einen direkten Zugang zu demokratischen Prozessen ermöglicht. In Kooperation mit dem Salzburger Landtag erhielten Schulklassen die Möglichkeit, Demokratie nicht nur theoretisch zu behandeln, sondern an einem zentralen Ort politischer Entscheidungsfindung – dem Chiemsee-hof – konkret zu erleben.

Im Rahmen der Workshop-Reihe setzten sich die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden Fragen demokratischer Gesellschaften auseinander: Was ist Demokratie? Wie funktioniert sie? Welche Bedeutung hat politische Mitbestimmung für das eigene Leben? Ziel des Demokratie-Ateliers ist es, ein vertieftes Verständnis für demokratische Strukturen zu vermitteln, politische Bildung zu stärken und das Bewusstsein für die eigene Rolle und Verantwortung innerhalb einer demokratischen Gesellschaft zu fördern.

Das Demokratie-Atelier umfasste insgesamt drei thematische Workshops, die jeweils unterschied-

liche Zugänge zu politischer Bildung und demokratischer Teilhabe eröffneten: Der Workshop „Mitbestimmung, Demokratie und Salzburger Landtag“ vermittelte grundlegende politische Begriffe sowie zentrale Merkmale und Wirkungsweisen demokratischer Systeme. Die Jugendlichen erhielten Einblicke in Aufgaben, Arbeitsweise und Bedeutung des Salzburger Landtags und setzten sich mit der Frage auseinander, wie politische Entscheidungen entstehen und welche Möglichkeiten der Mitbestimmung auf Landesebene bestehen.

Ein weiterer Workshop widmete sich dem Themenfeld Europa. Dabei setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Europäischen Union, ihren Institutionen, Entscheidungsprozessen und ihrem Einfluss auf den Alltag junger Menschen auseinander. Ziel war es, ein Grundverständnis für europäische Zusammenhänge zu schaffen, europäische Mitbestimmungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Bedeutung Europas für Demokratie, Frieden und Zusammenarbeit zu reflektieren.

Der dritte Workshop behandelte das hochaktuelle Thema „Fake News“. In interaktiven Einheiten analysierten die Jugendlichen, wie Falschinformationen entstehen, über welche Mechanismen sie verbreitet werden und welche Auswirkungen sie auf Meinungsbildung und demokratische Prozesse haben können. Anhand konkreter Beispiele lernten sie, Informationen kritisch zu hinterfragen, manipulative Inhalte zu erkennen und ihren eigenen verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu reflektieren. Damit leistete dieser Workshop einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der kritischen Medienkompetenz junger Menschen.

Durch die Verbindung von politischer Bildung, Europabildung und Medienkompetenz leistete das Demokratie-Atelier einen wesentlichen Beitrag zur Demokratieförderung und zur Stärkung politischer Urteils- und Handlungskompetenzen von Jugendlichen in Salzburg. 2025 fanden insgesamt 22 Workshops, verteilt auf alle drei Module, im Chiemseehof statt.

Workshop für die Schülervertretung Salzburg

Im Rahmen der Einführungsveranstaltung für neu gewählte Schulsprecherinnen und Schulsprecher im Bundesland Salzburg wurde am 19. November 2025 ein Workshop zur politischen Bildung und Mitbestimmung durchgeführt. Ziel war es, engagierte Schülerinnen und Schüler für ihre Rolle in der Schülervertretung zu stärken und ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten im schulischen Alltag aufzuzeigen.

Der Workshop setzte einen besonderen Schwerpunkt auf demokratische Beteiligungsprozesse an Schulen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden bestehende Mitbestimmungsrechte, Handlungsspielräume und Verantwortlichkeiten von Schülervertreterinnen und Schülervertretern erarbeitet. Anhand praxisnaher Beispiele und interaktiver Methoden wurde vermittelt, wie Anliegen strukturiert eingebracht, Interessen wirksam vertreten und Mitschülerinnen und Mitschüler zur aktiven Beteiligung motiviert werden können. Der Workshop leistete damit einen Beitrag zur Stärkung demokratischer Kompetenzen und zur Förderung aktiver Partizipation von Jugendlichen im schulischen Kontext.

Salzburger Jugendlandtag 2025

Der Salzburger Jugendlandtag feierte im Berichtsjahr ein rundes Jubiläum: Zum zehnten Mal erhielten junge Menschen aus allen Salzburger Bezirken die Möglichkeit, politische Prozesse unmittelbar zu erleben und aktiv mitzugestalten. Die Sitzung des Salzburger Jugendlandtags fand am 11. November 2025 im Sitzungssaal des Salzburger Landtags im Chiemseehof statt und stellte einen zentralen Höhepunkt der jugendpolitischen Aktivitäten des Jahres dar.

Insgesamt rund 60 Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren schlüpfen für einen Tag in die Rolle von Landtagsabgeordneten. Unter dem Vorsitz von Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf debattierten sie über zehn Anträge, die zuvor in intensiven Arbeitsprozessen innerhalb von fünf Themengruppen erarbeitet worden waren. Inhaltlich spannte sich der Bogen von Bildungs- und

Gesundheitspolitik über Verkehr, Landwirtschaft und Tourismus bis hin zu Gleichberechtigung, mentalem Wohlbefinden und verantwortungsvollem Umgang mit Social Media. Bereits im Vorfeld der Sitzung arbeiteten die Jugendlichen im Rahmen eines mehrtägigen Antragswochenendes Mitte Oktober in der Landesberufsschule Hallein an ihren Initiativen. Dabei setzten sie sich intensiv mit jugendrelevanten Fragestellungen auseinander, formulierten konkrete politische Forderungen und lernten parlamentarische Abläufe praxisnah kennen. Die Sitzung im Landtag machte schließlich erlebbar, wie aus Ideen politische Anträge und aus Diskussionen demokratische Beschlüsse werden.

Die Landesregierung war bei der Sitzung des Jugendlandtags prominent vertreten. Landeshauptfrau Karoline Edtstadler, Landeshauptfrau-Stellvertreterin Marlene Svazek, Landeshauptfrau-Stellvertreter Stefan Schnöll sowie die Landesräte Daniela Gutschi, Martin Zauner und Wolfgang Fürweger standen den Jugendlichen Rede und Antwort. Der direkte Dialog zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern unterstrich den Anspruch des Jugendlandtags, Jugendpartizipation nicht symbolisch, sondern wirksam zu gestalten.

Die behandelten Themen spiegelten die Vielfalt jugendlicher Lebensrealitäten wider. Anträge zu Gleichberechtigung aller Geschlechter, zur stärkeren Einbindung junger Menschen in politische Entscheidungsprozesse, zur Förderung von mentaler Gesundheit sowie zu Bildungs- und Förderprogrammen innerhalb und außerhalb der Schule zeigten deutlich, dass Jugendliche bereit sind, sich konstruktiv mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen – auch mit Blick auf europäische Zusammenhänge und die Zukunft der Europäischen Union.

Insgesamt wurden zehn Anträge in der Sitzung des Jugendlandtags behandelt. Sie bildeten die inhaltliche Grundlage für weitere politische Diskussionen und verdeutlichten das Potenzial des Jugendlandtags als Brücke zwischen Jugendbeteiligung

und Landespolitik. Der Salzburger Jugendlandtag wird durch das EU-Programm Erasmus+ gefördert und ist ein zentrales Instrument der politischen Bildung und Jugendbeteiligung im Land Salzburg. Das Jubiläumsjahr hat einmal mehr gezeigt, dass der Jugendlandtag weit über eine einmalige Veranstaltung hinausgeht: Er stärkt demokratische Kompetenzen, fördert politisches Verständnis und schafft nachhaltige Beteiligungserfahrungen, die junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung unserer Gesellschaft ermutigen.





Fachbereich Kultur & Projekte

Wir unterstützen und fördern kulturelle Aktivitäten in- und außerhalb der Schule und bieten organisatorische Hilfestellung bei der Konzeption und Durchführung von Kulturprojekten. Unsere Projektarbeit bezieht sich auch auf Themen des Alltags und ist bedarfsorientiert an der Lebenswelt der Jugend.

Unser Team vereint langjährige Erfahrung und Wissen aus der Sozial-, Theater-, Gesangs-, Instrumental- und Musikpädagogik.



v.l.n.r.: Barbara Fasching, Robert Miksch, Heide Binder.

Jugendsingen und mobile Instrumentenkunde

PopVoices mit BandPower

Ein Highlight im akzente-Musikjahr 2025 war das Format „Pop Voices & BandPower“ am 15. Mai 2025. Dem PopVoices-Konzept folgend ermöglichten wir zum zweiten Mal dem mikrofonalen Singen eine Bühne. Mit dabei waren nicht nur Gesangsformationen, sondern junge Bands aus allen Teilen des Bundeslandes.

Die teilnehmenden Gruppierungen, die mitunter auch von Musiklehrkräften oder Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern gecoacht wurden,



Die jungen Bands sorgten für tolle Stimmung im Rockhouse.



boten in 15-minütige Liveacts ihr Können dar. Im Rockhouse trafen sich die verschiedensten Stilrichtungen der acht aufgetretenen Bands.

Für manche war das auch der erste Bühnenauftritt – da wurden professionelle Rückmeldungen der Expertinnen und Experten gerne entgegen genommen.

Jede Gruppe erhielt eine gemischte und gemasterte Tonaufnahme ihres Auftritts, was uns die Zusammenarbeit mit einem Soundstudio ermöglichte. Darüber hinaus boten wir für junge Interessierte einen begleitenden Tonstudio-Workshop an, der parallel die Veranstaltung begleitete.

Musikmobil

Das Musikmobil – ein Transportbus, gefüllt mit Orchesterinstrumenten und viel musikalischer Energie – erreichte 2025 etwa 700 Kinder und junge Jugendliche in über 30 Workshops.

Nicht nur die kleine Instrumentenkunde mit dem lebhaften Ausprobieren konnte begeistern, sondern auch das gemeinsame Einstimmen und Musizieren. Neben Schulen war der akzente-Musikbus fixer Programmpunkt einer Sommerferienbetreuung mit mehr als 120 Kindern. Am 26. September waren die Instrumente des Musikmobils Station beim Weltkindertag im Innenhof des Schlosses Mirabell – hier sorgten wir bei rund 100 Besucherinnen und Besuchern für viel Freude an Orchesterinstrumenten.

Oper quicklebendig 2025 – Jugend und Osterfestspiele

Modest Mussorgski: „Chowantschina“ (deutsch: „Die Sache Chowanski“)

Das Musiktheater als grundlegender Bestandteil der deutschsprachigen Kultur soll weiterhin als kulturelles Gut mit der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen verbunden werden. Um das zu erreichen, besteht bereits seit 1994 das Projekt „Oper quicklebendig“ in Kooperation mit den Salzburger Osterfestspielen.

Die pädagogische und künstlerische Arbeit durch das Team von akzente Salzburg Kultur liegt darin, zwischen der Musik und den jungen Menschen zu vermitteln, also ein Bindeglied zwischen der Musik und den Teilnehmenden zu schaffen. Dazu arbeiten wir stets mit Expertinnen und Experten aus jugendkulturellen Bereichen zusammen.

In diesem Sinne haben wir dieses Projekt auch 2025 kreativ und qualitativ fortgeführt. Werk-einführung und der Blick hinter die Kulissen sowie der Besuch der Generalprobe und auch die Präsentationen aus den Workshops in einem festlichen Rahmen sind Beiträge, Zugänge zum

Musiktheater zu finden und somit die Oper auch für die Jugend spürbar und erlebbar zu machen.

In der thematischen Auseinandersetzung wird ein Bogen zur gelebten Alltagskultur der Jugend gespannt – einerseits durch die Gestaltung der Workshops, in denen wir kreative Zugänge zu lebensweltnahen Bereichen des Musiktheaters schaffen, und andererseits durch das Arbeiten mit Jugendlichen aus verschiedenen Bildungseinrichtungen.



„Die Sache Chowanski“, die sich Ende des 17. Jahrhunderts zugetragen hat und aus der schlussendlich Zar Peter der Große als Sieger hervorgegangen ist, war herausfordernd in der Arbeit mit den jungen Teilnehmenden. Im Zentrum des Werkes stehen verschiedene teils historische, teils fiktive Figuren, die den Machtkampf um den russischen Zarenthron aus jener Zeit austragen. Die komplexe Handlung der Oper von Mussorgski erstreckt sich über die gesamte Zeitspanne des Konflikts zwischen Reformisten und Konservativen, zwischen Anhängern der zwei Thronanwärter Peter sowie seinem Halbbruder Iwan und dessen Schwester, der Regentin Sophia.

Die begeisterte Teilnahme von über 200 jungen Menschen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren dürfte ein Beleg dafür sein, dass auch bei dieser Thematik Zugänge geschaffen wurden.

Für viele Jugendliche ist die Klangwelt einer Oper ein völlig neues Erlebnis. Diese Klangwelt soll nicht nur von außen betrachtet werden, sondern es wird ein Bezug hergestellt, um schließlich das musikalische Gehör zu schulen und ein Bewusstsein zwischen eigenem Geist und Körper herzustellen. Fantasie und Kreativität sind für die jungen Menschen zentrale Ressourcen, die in der kreativen Auseinandersetzung mit dem eigenen Hören geweckt werden.

Im Projektjahr wurde wieder ein umfangreicher „Materialband“ herausgegeben, in dem erstmals zu diesem Opernwerk jugendbezogene Themen aufgegriffen und behandelt wurden.

Projekt „MINT-Pilots“

MINT Inspiration Tour im Lungau

Im nunmehr fünften Projektjahr haben wir 2025 wieder die Berufsbilder und Inhalte der MINT-Bereiche im Arbeitsleben sichtbar gemacht. Das Ziel, dass die Jugendlichen durch die Mitwirkung von Firmen und Unternehmen der Region den eigenen Bezirk als technischen Ausbildungsort der Zukunft wahrnehmen, haben wir



2025 fokussiert und speziell im Lungau zu erreichen versucht.

Die akzente-MINT-Projektarbeit griff auch 2025 auf die regionale Vernetzung der Bildungseinrichtungen und Jugendorganisationen zurück. Durch unsere regionale Vernetzung wurden das MINT-Pilots-Jahresprogramm und unsere inhaltlichen Module im Bezirk sichtbar gemacht. Darüber hinaus wurden unsere Zugänge und Methoden den regionalen Unternehmen im Bezirk Lungau (KACO Dichtungstechnik GmbH in St. Michael, vis vitalis GmbH in Unternberg) nähergebracht.

Seit dem Start des MINT-Pilots-Projektes im Jahr 2019 wurden ausgehend von den Themen des MINT-Netzwerks sowie aus den Bedarfen der Jugendlichen im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit MINT-Bereiche aktiv und aktivierend vermittelt und auch 2025 weitergeführt.

Weitere Angebote:

- Angebote für Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter bzw. Ausbilderinnen und Ausbilder
- Weiterführung einzelner Workshops in Jugendeinrichtungen der Bezirke
- Projektschiene „Brick for Future“ – ein Format zum Thema Kreislaufwirtschaft und Recycling

MINT-Day

Eine Besonderheit war unser „Auftritt“ beim MINT-Day am 17. Oktober 2025 im Werkschulheim Felbertal. Im MINT-Beat-Lab verknüpften

wir analoge Musik (unter anderem mit Instrumenten aus unserem Musikbus) mit KI-generierten Melodien – das Ergebnis konnte sich hören lassen. Auch richteten wir unser Augenmerk auf den kritischen Umgang mit Künstlicher Intelligenz.

Rein ins Leben!

Im Jahr 2025 durften wir 50 junge Menschen mit unserem Langzeitprojekt „Raus aus der Angst! Rein ins Leben!“ begleiten.

Die Rückmeldungen sowohl von Seiten der teilnehmenden jungen Menschen als auch der begleitenden Erwachsenen sprechen für sich und bestätigen die Erkenntnisse aus der WHO-Meta-studie „What is the evidence on the role of the arts in improving health and well-being?“



junge Impulse

Von Herbst 2024 bis Februar 2025 lief das Projekt „junge Impulse für eine soziale Stadt Salzburg“ auf Hochtouren: 75 junge Menschen aus dem BRG Salzburg, dem ABZ St. Josef und der ASO Stadt Salzburg setzten sich mit dem Sozialleitbild der Stadt Salzburg und der Thematik „Was braucht es für ein gutes Miteinander?“ auseinander.



Viel Applaus für „junge Impulse“ in der ARGEkultur.

Eine Szenencollage sowie eine Fotoausstellung mit dem Titel „Platz finden!“ wurden erarbeitet und im Monat der Vielfalt in der ARGEkultur präsentiert. Für die arbeitende Bevölkerung gab es im Juni noch zwei Nachmittagsvorstellungen im Markussaal.

KulturNews

In diesem Jahr gingen die KulturNews mit allen kulturellen Angeboten für junges Publikum zweimal online.

Fachstelle Suchtprävention

Das Jahr 2025 war erneut ein intensives und bereicherndes Jahr. In einer Zeit, in der gesellschaftliche und digitale Veränderungen den Alltag junger Menschen zunehmend prägen, hat Präventionsarbeit weiter an Bedeutung gewonnen.

Wir haben Bewährtes fortgeführt und neue Akzente gesetzt – von evidenzbasierten Präventionsprogrammen über digitale Angebote wie ready4life bis zu Fortbildungen für Lehrkräfte, Eltern und andere Erziehende. Besonders erfreulich war die enge Kooperation mit Schulen, sozialen Organisationen, Vereinen und Bildungseinrichtungen, die unsere Arbeit nachhaltig verankert.

Im Zentrum unserer Tätigkeit steht der Mensch mit seinen individuellen Stärken, Herausforderungen und Chancen. Suchtprävention bedeutet für uns, Lebensqualität zu fördern, suchtfördernde Verhältnisse zu hinterfragen und Räume für Begegnung, Reflexion und Entwicklung zu schaffen.

v.l.n.r.: Lukas Stettner (bis 28.2.2026), Daniela Wagner, Margit Sattel, Katharina Stainer, Lisa Weickl, Dagmar Philipp, Anne Arends, Gerald Brandtner.

DAS JAHR IN ZAHLEN

- 13 Termine mit 141 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit.
- 5 Termine zur Öffentlichkeitsarbeit mit 198 erreichten Personen.
- 15 Fachveranstaltungen zur Weiterbildung mit 37 Teilnehmenden aus dem Team.
- 16 außerschulische Veranstaltungen für 200 Jugendliche.
- 38 Veranstaltungen für 590 Lehrkräfte.
- 28 Veranstaltungen für Familien und Eltern mit 1.234 Teilnehmenden.
- 38 Vernetzungs- und Gremiumstreffen mit 475 Teilnehmenden.
- 21 Treffen mit 136 Mitgliedern regionaler Arbeitsgruppen.
- 11 regionale Fachveranstaltungen mit 212 Teilnehmenden.
- 23 Veranstaltungen für 518 Schülerinnen und Schüler.
- 1 Fachtermin mit 8 Ärztinnen und Ärzten.



Fachbereich Jugend

Team und Schwerpunkte

Im Jahr 2025 kam es im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit und der Begleitung Jugendlicher in Ausbildung zu einer personellen Veränderung: Waltraud Katzlinger trat nach 22 Jahren im Sommer in den Ruhestand.

Inhaltlich stand die Arbeit im Zeichen der Förderung von Gesundheits- und Medienkompetenz sowie eines reflektierten Umgangs mit Rausch und Risiko. Die Angebote richteten sich an Jugendliche in Ausbildung sowie an Pädagoginnen und Pädagogen, Ausbilderinnen und Ausbilder und andere Fachpersonen, die Jugendliche in ihrer Entwicklung stärken möchten.



Medienkonsum und digitale Lebenswelten

Themen rund um digitale Lebenswelten, Smartphone-nutzung und Online-Spiele spielten 2025 eine zentrale Rolle in der Fortbildung: Immer online – was geht App? Im Mittelpunkt standen ein bewusster Umgang mit Smartphone, sozialen Medien, Gaming und Streamingdiensten sowie die Rolle von erwachsenen Vorbildern. Rückmeldungen betonten insbesondere den hohen Praxisbezug, den Bedarf an klaren Rahmenvorgaben und die realitätsnahe Auseinandersetzung mit der digitalen Lebenswelt Jugendlicher.

Rausch und Risiko

Das Konzept Rausch und Risiko (risflecting) blieb ein wichtiger Schwerpunkt der Jugendarbeit. Ziel war es, Rauscherfahrungen nicht zu moralisieren, sondern als Lernfeld zu nutzen, um Risiko- und Schutzfaktoren bewusst zu machen.

Zweimal im Jahr wurde dieses Tagesseminar für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugend- und Sozialarbeit angeboten und fand großen Anklang. Vertiefendes Wissen über die Faszination von Rausch- und Risikoerfahrungen sowie praktische Methoden wie das Tankmodell halfen den teilnehmenden Fachpersonen, psychische Belastungen bei Jugendlichen besser erkennen zu können und Bedürfnisse und Ressourcen sichtbarer zu machen.



akzente fresh-up – aktuelle Fachthemen

Mit den akzente Fresh-up-Formaten wurden 2025 aktuelle Fragestellungen in der Jugendarbeit aufgegriffen:

- Methoden zur Gesundheitsförderung, Suchtmittelprävention und psychischer Gesundheit in der offenen Jugendarbeit.
- You porn, we care – Jugend zwischen Klicks und Kicks in Kooperation mit der Sexualberatungsstelle Salzburg.



Beide Fortbildungen wurden als fachlich anregend, praxisnah und belebend beschrieben und boten wertvollen Raum für Austausch zwischen verschiedenen Berufsgruppen.

Ready4Life

Mit der App Ready4Life wurden Jugendliche in Ausbildung und Lehrlinge an mehreren Standorten in Schulen und Betrieben erreicht. Die Kooperation mit dem Verein Neustart trug wesentlich dazu bei, Bekanntheit und Akzeptanz dieses digitalen Präventionstools weiter zu steigern.

Ein Ready4Life-Gewinnspiel erhöhte zusätzlich die Attraktivität dieses Angebots. Die App unterstützt Jugendliche dabei, ihre Stressbewältigung, ihren Medienkonsum und ihr Konsumverhalten zu reflektieren. Rückmeldungen zeigen, dass die Kombination aus digitalem Angebot und begleitendem Workshop als motivierend und alltagsnah erlebt wird.



WIFI-Ausbilderinnen- und Ausbilder-Network

Das WIFI-Ausbilderinnen- und Ausbilder-Network im September bot Ausbilderinnen und Ausbildern die Möglichkeit, sich zu Gesundheitsförderung, Motivation und Prävention im Ausbildungsalltag auszutauschen. Die Präsenz bei dieser Veranstaltung führte in der Folge zu neuen Aufträgen für Weiterbildungsmaßnahmen für Auszubildende und Verantwortliche im Lehrbetrieb in Salzburger Unternehmen.



Lichtblicke – Kinder aus suchtbelasteten Familien

Die Fortbildungsreihe „Lichtblicke“ richtete sich an Fachpersonen, die Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien begleiten. 2025 fanden zwei Formate statt: eine Fortbildung im Mai und eine erweiterte Version im Dezember. Teilnehmende hoben hervor, dass trotz bekannter Inhalte neue Perspektiven entstanden, Zusammenhänge klarer wurden und der Blick für Wirkmechanismen im pädagogischen Alltag geschärft werden konnte. Gewünscht wurden künftig noch mehr Raum für Austausch, Fallbeispiele und vertiefende Diskussion.

Sportvereine

Die Zusammenarbeit mit dem Salzburger Fußballverband und der Salzburger Gesundheitskasse nahm im vergangenen Jahr deutlich an Fahrt auf. Im Rahmen des Projekts Anstoß fand unter anderem im März ein sogenanntes Ruf-



Seminar für elf Kinder- und Jugendtrainerinnen und -trainer beim USV Großarl zum Thema Alkoholkonsum im Verein statt. Künftig sollen noch mehr Vereine solche Seminare der Fachstelle buchen können; die Kooperation soll langfristig im Projekt „Verein in Form“ verankert werden.

Fachbereich Familie und Kindesalter

Online-Eltern-Talks

Im Jahr 2025 bot die Fachstelle Suchtprävention Salzburg insgesamt neun Online-Eltern-Talks für Eltern, andere Erziehende und interessierte Personen an. Die kostenfreien Vorträge griffen zentrale Fragen der Suchtprävention und Erziehung auf und ermöglichten einen niederschweligen, ortsunabhängigen Austausch.

Themenschwerpunkte waren der Umgang mit Medienkonsum in der Familie, Informationen über Nikotinprodukte und Alkohol, Prävention von Suchtentwicklungen, die Herausforderungen der Pubertät sowie Essstörungen. Einzelne Termine fanden in Kooperation mit der Partner- und Familienberatung Salzburg sowie dem Frauengesundheitszentrum Salzburg statt oder waren Teil thematischer Schwerpunktwochen wie der Dialogwoche Alkohol.



Themen und Zeiten im Überblick:

- Süchtig nach Smartphone, Tablet und Co. (Jänner, Juni, November)
- Über Nikotinkonsum reden (März)
- Was tun, wenn es pubertiert im Haus? (April, November)
- Wie schütze ich mein Kind vor Sucht? (April)
- Über Alkohol reden – Rausch und Pubertät (Dialogwoche Alkohol, Mai)
- Wenn Essen zum Problem wird (in Kooperation mit dem Frauengesundheitszentrum Salzburg, Oktober)

Die Rückmeldungen zeigen, dass die Angebote wesentlich zur Stärkung der elterlichen Handlungssicherheit beitragen. Viele Eltern fühlten sich in ihrem bisherigen Handeln bestätigt und erhielten zugleich neue Impulse für den Familienalltag. Die Vorträge unterstützten dabei, kindliches und jugendliches Verhalten besser einzuordnen und die eigene Vorbildrolle bewusster wahrzunehmen. Das Online-Format wurde als niederschwellig, gut in den Alltag integrierbar und informativ erlebt. Besonders geschätzt wurden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, sowie begleitende Materialien. Häufig geäußert wurde der Wunsch nach vertiefenden Angeboten, insbesondere zu Medienerziehung und Alkoholprävention, sowie nach einer stärkeren Differenzierung nach Altersgruppen.

Elternvorträge in den Regionen

Neben den Online-Angeboten führte die Fachstelle Suchtprävention 2025 mehrere Elternvorträge in verschiedenen Regionen des Bundeslandes durch. Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit regionalen Bildungs-

einrichtungen, Schulen und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern statt und richteten sich an Eltern mit unterschiedlichen Informations- und Unterstützungsbedarfen. Im Mittelpunkt standen der Umgang mit digitalen Medien und die Herausforderungen der Pubertät. Durch die regionale Umsetzung konnten Eltern vor Ort erreicht und aktuelle Fragen rund um Erziehung, Mediennutzung und Prävention aufgegriffen werden.

Fortbildungen für Elementarpädagoginnen und -pädagogen

Die enge und sehr wichtige Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kindergartenpädagogik (ZEKIP) wurde 2025 erfolgreich fortgeführt. Teilnehmende Elementarpädagoginnen und -pädagogen betonten, dass sie sowohl vom theoretischen Input als auch von Praxisbeispielen, Erfahrungsaustausch und offener Diskussion sehr profitiert haben. Besonders geschätzt wurden die interaktiven und spielerischen Elemente sowie konkrete Werkzeuge für die Umsetzung im pädagogischen Alltag.

Fachbereich Schule

Schulen sind zentrale Partner der Fachstelle Suchtprävention. Im Jahr 2025 konnten erneut viele Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Workshopformaten erreicht werden. Im Sinne einer nachhaltigen Verankerung von Suchtprävention im Schulbetrieb ist es im abgelaufenen Jahr gelungen, deutlich mehr Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter für Weiterbildungen in den Lebenskompetenzprogrammen zu gewinnen.



Volksschule – Programm Gemeinsam stark werden

Das Programm zur Förderung von Lebenskompetenzen wurde an mehreren Volksschulen in Stadt und Land Salzburg umgesetzt. Es fanden drei Fortbildungen für Lehrkräfte statt, darunter zwei schulinterne Veranstaltungen.

Vermittelt wurden Methoden zur Stärkung sozialer Kompetenzen, des Selbstwertgefühls und eines positiven Klassenklimas. Rückmeldungen zeigten, dass die Inhalte gut in den Unterricht integriert werden konnten. Neu in der überarbeiteten Mappe ist ein Medienbuch mit Materialien zum Umgang mit digitalen Medien.

Sekundarstufe I – Programm Plus

Das Programm Plus richtet sich an Lehrkräfte der Sekundarstufe I und ist zu einem zentralen Bestandteil der Angebote geworden. Lehrkräfte beschrieben Plus als Gewinn sowohl für die Klasse als auch für das Kollegium und hoben besonders den hohen Praxisbezug hervor.

In Rückmeldungen wurde betont, dass das Programm gut in den Unterricht integrierbar ist und die Zusammenarbeit im Kollegium stärkt. Ein Präventions-Café zum Thema selbstverletzendes und suizidales Verhalten im schulischen Kontext mit Katja Sieper von der Krisenhilfe Pro Mente Oberösterreich bot einen Rahmen für Austausch und kollegiale Unterstützung.



Die erfolgreiche Teilnahme an der Plus-Fortbildung wurde mit einer Zertifikatsverleihung gewürdigt.

Sekundarstufe II – Lebenskompetenzen ab der 9. Schulstufe

Ab der 9. Schulstufe lag der Fokus auf der Stärkung von Lebenskompetenzen und Resilienz. Leitmotiv war das bekannte Zitat von Astrid Lindgren: „Der Sturm wird immer stärker – das macht nichts, ich auch.“ Ein besonderer Schwerpunkt lag an der Mittelschule Tamsweg mit einem Medientag für die dritten Klassen, einer Fortbildung für Lehrkräfte und einem begleitenden Elternvortrag. Insgesamt wurden 23 Klassenworkshops zu Themen wie Medienkonsum, Nikotin, Alkohol, Glücksspiel und psychischer Gesundheit durchgeführt.



Dabei zeigte sich unter anderem: Für viele Jugendliche ist es nicht selbstverständlich, sich Hilfe von außen zu holen, wenn es ihnen schlecht geht. Beim Smartphone- und Computerkonsum hat sich eine neue Normalität entwickelt: Ab etwa 14 Jahren besitzen fast alle Jugendlichen ein Smartphone, und Jugendliche mit weniger als einer Stunde Nutzung pro Tag sind eine Minderheit.

Ausbildung der Lehrkräfte – Pädagogische Hochschule Salzburg

In mehreren Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule Salzburg erhielten Studierende Einblicke in Grundlagen der Suchtprävention, in Lebenskompetenzförderung und in Methoden für den Unterricht. Positiv fällt auf, dass das Thema psychische Gesundheit – sowohl aus Sicht von Schülerinnen und Schülern als auch aus Sicht von Lehrkräften – in der Lehrkräfteausbildung an Bedeutung gewinnt.

Bazar der Resilienz

Im November war die Fachstelle beim „Bazar der Resilienz“ an der Pädagogischen Hochschule Salzburg präsent. Die Veranstaltung widmete sich der Frage, wie Schulen und Kindergärten die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gezielt unterstützen können. Die Teilnehmenden – Pädagoginnen und Pädagogen aus Schulen und Kindergärten – konnten sich über Unterstützungsangebote informieren, sich vernetzen und konkrete Anregungen für die Praxis mitnehmen. Die Fachstelle war mit allen drei Lebenskompetenzprogrammen prominent vertreten und konnte diese Bühne gut nutzen, um den Bekanntheitsgrad der Suchtprävention im schulischen Setting zu erhöhen.



Allgemeines und Highlights

Arbeitskreise in den Bezirken und Netzwerke im Zentralraum

Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen in den Bezirken und Regionen Salzburgs ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit in der Suchtprävention. Diese Treffen dienen dem Austausch, der Qualitätssicherung und der Entwicklung gemeinsamer Präventionsstrategien.

Immer wieder stoßen neue Organisationen und Vereine zu den Arbeitsgruppen dazu. Im Jahr 2025 fanden 70 Arbeitskreise, themenspezifische Netzwerktreffen sowie Fachveranstaltungen statt, an denen mehr als 800 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen teilnahmen.

Motivierende Gesprächsführung

Im Jahr 2025 konnten erneut zwei Grundkurse und ein Aufbaukurs umgesetzt werden. Die Rückmeldungen zur Relevanz der Inhalte für den Arbeitsalltag und zur Kompetenz der Referentinnen und Referenten waren sehr positiv. Im Dezember startete eine zweiteilige Trainerausbildung, an der auch zwei Kolleginnen aus der Fachstelle teilnehmen und sich zur MOVIN-Trainerin ausbilden lassen. In Salzburg besteht eine aktive MOVIN-Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden der Fachstelle Suchtprävention, der Drogenberatung und freien Trainerinnen und Trainern, die an der Weiterentwicklung der Qualität arbeitet.



Salzburger Präventionsfrühstück

Ein besonderer Fixpunkt im Jahreslauf sind die Präventionsfrühstücke. Im Mai stand im Rahmen der fünften Dialogwoche Alkohol das Thema „Familienmitglied Alkohol“ im Mittelpunkt. Gemeinsam mit mehr als 60 Gästen wurde der Frage nachgegangen, was Alkoholsucht in Familien mit Kindern und Angehörigen bewirkt. Für den fachlichen Input konnte Sebastian Müller, Leiter der Fachambulanz für Suchtkranke in Traunstein, gewonnen werden. Im Praxisteil stellten Kolleginnen aus Traunstein das Grup-



v.l.n.r.: Gerald Brandtner, akzente Salzburg, Sebastian Müller, Fachambulanz für Suchtkranke Traunstein, und Suchtkoordinatorin Monika Parhammer.

penangebot CariKids für Kinder aus suchtbelasteten Familien vor, der Verein JoJo präsentierte Peers4Teens, ein Unterstützungsangebot für betroffene Jugendliche und junge Erwachsene.

Beim Herbstfrühstück im November referierte der langjährige Suchtkoordinator von Oberösterreich, Thomas Schwarzenbrunner, zu Trends und Entwicklungen beim Konsum legaler und illegaler Substanzen. Sein Vortrag führte zu vielen Fragen und einer lebendigen Diskussion – von Entwicklungen beim Cannabiskonsum in Österreich und Legalisierungstendenzen in Europa bis zur Zunahme von Kokain am Markt. Im Praxisteil stellten der Psychosoziale Dienst und die Drogenberatung Angebote und Aufgaben des neuen Suchttherapie zentrums in Salzburg vor.



Salzburger Forum Suchtprävention

Das zwölfte Salzburger Forum Suchtprävention widmete sich der Smartphonennutzung und ihren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dr. Christoph Pieh vom Department für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Donau-Universität Krems stellte Ergebnisse einer Studie zum Nutzungsverhalten junger Erwachsener vor.

Die Untersuchung zeigte: Wird die tägliche Bildschirmzeit auf unter zwei Stunden reduziert, verbessert sich das Wohlbefinden deutlich; Teilnehmende berichteten von weniger Stress und Unzufriedenheit sowie von höherer Leistungsfähigkeit.

Als Ehrengäste durfte das Team der Fachstelle stellvertretend für die Suchtkoordinatorin Monika Parhammer die neue Leiterin des Psychosozialen Dienstes des Landes, Erna Karl, und den neuen Landesrat für Soziales, Wolfgang Fürweger, begrüßen.



v.l.n.r.: Gerald Brandtner, akzente Salzburg, Soziallandesrat Wolfgang Fürweger, Erna Karl, Psychosozialer Dienst des Landes, Marietta Oberrauch, Geschäftsführung akzente Salzburg, Christoph Pieh, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Donau-Uni Krems.

Suchtpolitischer Beirat

Auch im suchtpolitischen Beirat spielte das Thema digitale Medien eine zentrale Rolle und wurde auf Initiative von Landesrat Wolfgang Fürweger intensiv diskutiert. Künftig soll die Arbeit der Suchtprävention im jährlichen Suchtbericht des Landes abgebildet werden. Hierzu sind noch konkrete Überlegungen zur Umsetzung notwendig. Ziel ist es, den Stellenwert der Suchtprävention in Salzburg langfristig zu stärken und die Sichtbarkeit der Arbeit zu erhöhen.

EUREGIO Fachtag Cannabis

Im Jänner fand in St. Virgil ein EuRegio-Fachtag zum Thema Cannabis statt. Rund hundert Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der

offenen und verbandlichen Jugendarbeit und verwandten Bereichen aus den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land sowie aus dem Bundesland Salzburg nahmen teil. In einem gemeinsamen Workshop mit der Fachstelle Suchtprävention Berchtesgadener Land wurden aktuelle Entwicklungen im Cannabiskonsum, rechtliche Fragen und pädagogische Zugänge in der Jugendarbeit diskutiert. Anlass war unter anderem der Jahrestag der Teillegalisierung von Cannabis in Deutschland.

akzente Salzburg war Mitveranstalterin; die Fachstelle Suchtprävention war maßgeblich in Vorbereitung und Umsetzung eingebunden und gestaltete einen Intensiv-Workshop gemeinsam mit einer Kollegin aus Bad Reichenhall.

EUPC-Kurs in Salzburg

Im Herbst war die Fachstelle Gastgeberin einer österreichweiten Fortbildung zum Europäischen Präventionscurriculum (EUPC). Von 30. September bis 2. Oktober 2025 beschäftigten sich 20 Expertinnen und Experten aus Suchtprävention, Suchthilfe und Gesundheitsverwaltung mit Qualitätsstandards der Prävention, epidemiologischen Grundlagen und zentralen Programmen für eine wirksame Suchtprävention. Die EUPC-Kurse tragen seit Jahren zur Professionalisierung der Präventionsarbeit in Österreich bei und fördern den Austausch mit Fördergeberinnen und Fördergebern sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern im Gesundheits- und Sozialbereich. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen sehr wertschätzend aus.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der EUPC-Fortbildung im Herbst 2025 bei akzente.

Stellungnahme zum Salzburger Automatenglücksspiel-Gesetz

In enger Abstimmung mit Fachexpertinnen und Fachexperten erarbeitete die Fachstelle Suchtprävention im März eine Stellungnahme zum Entwurf eines Salzburger Glücksspielautomatengesetzes. Zentrale Empfehlungen betrafen die Reduktion des maximalen Einsatzes und der maximalen Gewinnhöhe pro Spiel, eine längere Abkühlphase und eine kürzere maximale Tagesspieldauer. Nach Gesprächen mit dem zuständigen Ressort wurden diese Argumente ernst genommen und die ersten beiden Punkte in die Endfassung des Gesetzes aufgenommen.

Mitarbeit in der österreichweiten Arbeitsgruppe Sportwetten

Seit zwei Jahren engagiert sich eine österreichweite Arbeitsgruppe aus Beratungseinrichtungen und Fachstellen für Suchtprävention für mehr Bewusstsein hinsichtlich des Suchtpotenzials von Sportwetten. Um der Forderung nach einer rechtlichen Gleichstellung von Sportwetten mit Glücksspiel Nachdruck zu verleihen, wurde ein Forderungskatalog mit konkreten Vorschlägen erarbeitet. Das Geschäft mit Sportwetten wächst stark, gleichzeitig ist der Markt in Österreich noch wenig reguliert. Es fehlen klare Limits, Vorgaben zum Spielerschutz und ein Frühwarnsystem für problematisches Spielverhalten; Sportwetten gelten weiterhin als Geschicklichkeitsspiel.



In der Praxis zeigt sich insbesondere an Berufsschulen ein sorgloser Umgang mit den Risiken. Die Fachstelle reagiert darauf mit dem Workshop „Glück verspielt“ und konnte 2025 erste Erfolge, etwa an der Landesberufsschule Tamsweg, erzielen.

Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz

Die Fachstelle Suchtprävention war 2025 mehrfach medial präsent, unter anderem in der Radio-Mittagszeit auf ORF Salzburg. Im Jänner stand der Cannabiskonsum Jugendlicher im Mittelpunkt, im November das Thema problematische Handynutzung. Der Mai stand ganz im Zeichen der Dialogwoche Alkohol; Berichte über die Arbeit der Fachstelle betonten die Bedeutung des Themas und die fachliche Expertise des Teams. Diese Beiträge trugen dazu bei, Präventionsthemen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Katharina Stainer zu Gast bei der ORF Radio Salzburg-Sendung „Mittagszeit“.

5. Dialogwoche Alkohol

Diese Woche der Bewusstseinsbildung rund um die Risiken des Alkoholkonsums fand vom 5. bis 11. Mai 2025 statt und stand in Salzburg klar im Zeichen der betroffenen Angehörigen von Suchtkranken. Dazu fanden ein Präventionsfrühstück und ein Online-Elternvortrag statt. Von zentraler Bedeutung war die neue Kernbotschaft der Dialogwoche: Weniger Alkohol – mehr vom Leben und die dazugehörige Verbreitung des aktuellen Wissensstands. Laut aktuellen Studien gibt es keine risikofreie Menge an Alkohol mehr; jeder Alkoholkonsum schädigt den Körper. Die Vermittlung und Argumentation dieser Kernbotschaft hat kontroverses Potenzial und regt zur Diskussion an. Erfreulich ist der deutlich erkennbare Trend, dass junge Menschen der Generation Z weniger Alkohol konsumieren und die Nachfrage nach alkoholfreien Getränken steigt.



AUSBLICK

Im Jahr 2026 werden uns weiterhin die Schwerpunkte digitale Medien, Glücksspiel und insbesondere neue Nikotinprodukte beschäftigen. In diesen Bereichen sehen wir den größten Handlungsbedarf. Vor allem für eine Trendumkehr beim Nikotinkonsum wird die Suchtprävention verstärkt nach geeigneten Lösungen und Angeboten suchen müssen. Lange Zeit sind die Zahlen rauchender Jugendlicher gesunken. Die neuen Nikotinprodukte bedienen nun einen jugendlichen Lifestyle und werden von der Industrie als gesündere Alternative oder als nahezu harmloses Produkt dargestellt.

Die Suchtprävention in Salzburg hat im kommenden Jahr zudem einen erfreulichen Anlass: Die Fachstelle begeht im Herbst ihr dreißigjähriges Bestehen. Das Team von akzente Suchtprävention möchte diesen Anlass gemeinsam mit Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern, unterstützenden Vereinen und Fördergebern gebührend feiern.

2025

Wir danken unseren Förderern und Partnern für die gute Zusammenarbeit:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Im Auftrag von
LAND SALZBURG

akzente Salzburg
Glockengasse 4c
5020 Salzburg
Tel. 0662/84 92 91
office@akzente.net
www.akzente.net